

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

HAUKE-VERLAG
34 JAHRE
Für die Meinungsfreiheit

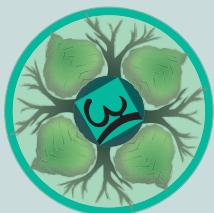
Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Demo löst maximale Empörung aus

Brutale Gewalt ist hingegen kein Grund zur Aufregung



Nach schlimmsten Gewaltextzessen im Fürstenwalder Bahnhofsumfeld und auf der Eisenbahnstraße kam es zu einer Demo gegen Migrantengewalt. Zuletzt wurde ein 15-jähriger Junge so schwer verletzt, dass er operiert werden musste. Die Täter laufen frei herum. Die Empörung der „Anständigen“ richtet sich jedoch nicht gegen die Gewalt, sondern gegen die Demo. Die MOZ fragt: „Was sagen Betroffene?“ – und meint die Syrer. Lesen Sie dazu einem Kommentar von Michael Hauke auf **Seite 15.**



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ärztliche Verordnung

Jetzt informieren und anmelden!

FREIE PFLEGE-KAPAZITÄTEN!

Raum Fürstenwalde, Bad Saarow, Wendisch Rietz, rund um den Scharmützelsee

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



Dellenentfernung ohne Lackieren?!

schnell - kompetent - professionell



... ORIGINALE ERHALTEN, WERTE SICHERN.

DeServ Dellenservice

Inhaber: Patrick Stoye

zertifizierter Dellentechniker

📍 15848 Beeskow

@ info@deserv-dellenservice.de

🌐 www.deserv-dellenservice.de

Wir sind für Sie unterwegs, aus diesem Grund bitten wir um telefonische Terminabsprache.

☎ **0171 2172369**

EP: Electro Christoph

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service:

(03361) 6 92 25

BSK 22/25 erscheint am 22.10.25.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 17.10.25, 12 Uhr.



FEUERSOZietät

Leistungsstark. Preiswert. Fair.

Der neue Kfz-Tarif ist da.



s-os.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Oder-Spree

Schülerausstellung auf der Burg Beeskow

„Mehr als nur Fassade – Wie ‚jung‘ ist Architektur im ländlichen Raum?“

In der diesjährigen, vom Burgförderverein und vom Forum Kulturerbe der DDR e.V. ausgerichteten Herbstschule schärfen Jugendliche aus dem Beesko-

wer Rouanet-Gymnasium den Blick für Bauten in ihrem Umfeld.

Im Rahmen von „Stadtentdecker – wir bringen uns ein“, einem Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, haben verschiedene Jahr-

gänge des Beeskower Rouanet-Gymnasiums Architektur rund um ihren Lernort erforscht und frische Ideen entwickelt. Ihre Modelle zielen darauf ab, öffentliche Räume aufzuwerten und eigene Ansprüche widerzuspiegeln. Im Schatten des Kunstarchivs Beeskow, das Kunst aus der DDR bewahrt, nehmen die Jugendlichen zugleich an einer DDR-Garage Maß: Originelle Graffitis sollen diese Altlast in unsere Zeit holen.

**Eröffnung: 10. Oktober 2025,
14 Uhr, Burg Beeskow, Salzhaus**
Weitere Informationen unter www.burg-beeskow.de

**BSK 22/25 erscheint am 22.10.25.
Anzeigen- und Redaktionsschluss
ist am 17.10.25, 12 Uhr.**

Leserzuschrift Aufruf

Montagsspaziergang in Storkow

Liebe Bürger, ich lade Euch herzlich zu unseren Spaziergängen für den Frieden ein. Treffpunkt ist jeden Montag (nächster Termin: 13. Oktober) der Marktplatz in Storkow um 18 Uhr.

Wer möchte, kann Friedensfahnen, Transparente, Banner, Schilder, Trommeln usw. mitbringen. Wer auch zeigen möchte, dass er dieser Kriegstreiberei ein klares „Nein“ entgegenhält, ist willkommen. Wir sind nicht die Politiker, wir sind ein friedliebendes Volk. Ja, vielleicht nützt es nichts. Jedoch können wir später mit Recht sagen: „Wir haben es wenigstens versucht.“ Vom Sofa aus hat bestimmt noch keiner etwas verändert. Wer auf die Wahlen hofft, glaubt auch an die Zahnfee. Sehen wir uns?

Liebe Grüße, Gabi Müller

Einladung zum 3. Unternehmerbrunch in Beeskow

Die Stadt Beeskow lädt gemeinsam mit der Stadt Friedland und dem Mittelstandsverein Beeskow alle Unternehmerinnen und Unternehmer der Region herzlich zum 3. Unternehmerbrunch ein.

**Freitag, 21. November 2025,
11-13 Uhr, Alte Tischlerei,
Spreeinsel 6, 15848 Beeskow**

Die Teilnehmer erwartet ein ab-

wechslungsreiches Programm mit exklusiven Einblicken aus den Rathäusern, spannenden Beiträgen regionaler Unternehmen sowie Impulsen zu aktuellen Zukunftsthemen.

Darüber hinaus bietet der Unternehmerbrunch Gelegenheit zum Netzwerken und Austausch in entspannter Atmosphäre. Anmeldungen: www.beeskow.de **Rathaus Beeskow**

Ihre Familien-Anzeige in der BSK



Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!

Fragen Sie uns! Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

Ihre Trauer-Anzeige in der BSK

Abschied – Ein letzter Gruß – Würdevolles Gedenken an einen geliebten Menschen

Wir gestalten das für Sie individuell!

Fragen Sie gern unter Tel.: 03361/57179 oder info@hauke-verlag.de



Seelenblick

FOTOAUSSTELLUNG

FÜRSTENWALDER
SEELN - GESICHTER



JETZT

Ausstellungs Eröffnung

11.10.2025

15:00 Uhr

Treuser Str 60
15517 Fürstenwalde

Wir machen Kultur

Gefördert durch



RAUM FÜR DEMOKRATIE

Miteinander ins Gespräch kommen

Wo?

Hüfnerhaus, Adrianstraße 11, Beeskow

Wann?

jeden zweiten Dienstag im Monat von 17-18:30 Uhr

Es gibt Raum für Gespräche, Austausch und gemeinsames Nachdenken.

Unterschiedliche Meinungen sind erwünscht!



mehr unter www.huefnerhaus.de

BUMERANG E.V.

Hurra, hurra, der Herbst ist da!



Von Jan Knaupp

Hurra, hurra, der Herbst ist da, die Menschen jubeln tralala. Endlich mal wieder Regen, Wind und jahreszeitlich bedingte Durchschnittstemperaturen. All diejenigen, die den klimabedingten deutschen „Hitzesommer“ überlebt haben, können nun endlich wieder feiern. Und zu feiern gibt es im Herbst so einiges. Wiedervereinigung, Erntedankfeste, Kürbisfeste, Oktoberfeste, Martinsfest, Reformationstag, Halloween – eine Festivität jagt die nächste. Der Herbst lädt zum Jubeln ein.

Der Herbst ist auch Jubelzeit für den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Soll er doch rückwirkend ab April 2025 eine fette Ge-

haltserhöhung von monatlich ca. 700 Euro, ab Mai 2026 dann noch mal weitere 650 Euro bekommen. Damit steigt sein monatliches Amtsgehalt auf rund 24.300 Euro.

Auch der Bundeskanzler und seine Minister sahen richtig ab. Das Grundgehalt von Friedrich Merz steigt bis kommenden Mai um 1.220 Euro auf rund 21.900 Euro, die Ministerbezüge erhöhen sich um 980 Euro auf ca. 17.600 Euro monatlich.

Grundlage für diese Erhöhungen ist eine Tarifeinigung im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen, bei denen sich Arbeitgeber und Gewerkschaften auf eine Tarifierhöhung verständigt haben, die entsprechende Gehaltssteigerungen für Angestellte und Arbeiter vorsieht. Laut Bundesinnenministerium werden diese Erhöhungen (...wie gesetzlich vorgesehen!) auch auf die Beamten und die Staatsspitze übertragen.

Im Klartext bedeutet das eigentlich, dass politische Spitzenverdiener, die finanziell schon so gut abgesichert sind, dass sie vor Lachen nicht mehr in den Schlaf kommen, mal wieder eine satte Gehaltserhöhung ohne eine erkennbare Gegenleistung ein-

streichen. Wie lautet doch ein altes Sprichwort: „Der Teufel scheißt immer auf die größten Haufen“.

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich bin nicht neidisch. Aber ich komme aus einer Generation, der immer gepredigt wurde: „Gutes Geld für gute Arbeit“. Und genau da beißt sich für mich die Katze in den Schwanz. „Gutes Geld für gute Arbeit.“ – Wie sind dann solche exorbitanten Gehälter für unsere Staatsbediensteten zu rechtfertigen?

Gerade in einer Zeit, in der die steuerzahlende Bevölkerung immer wieder auf harte Einschnitte im privaten Leben eingeschworen wird, in der verkündet wird: „...der Staat ist pleite und kann finanziell seinen Kernaufgaben nicht mehr nachkommen“, in der viele Menschen unter der Inflation und den steigenden Kosten leiden, in der gemeinnützigen Hilfsorganisationen (TAFEL Deutschland etc.) die Förderungen gekürzt oder gestrichen werden – steigen die Amtsgehälter derer, die den Sack schon längst übertoll haben und die sich ihr Leben ungeniert und unverhältnismäßig auf Kosten der Steuerzahler finanzieren lassen.

Impressum

BSK erscheint im 34. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE

VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)



Schon am Dienstag
online lesen!

www.hauke-verlag.de

Beilagenhinweis:

Der abgebildete Prospekt wurde in Teilen dieser Ausgabe der BSK beigelegt.

Wir bitten freundlich um Beachtung.

Wir stellen Ihre Beilagen (ab 1.000 Ex.) zuverlässig und zielgenau zu.

Rufen Sie uns an:

03361 - 57179



EDEKA Förster

FÜRSORGLICH UND ZUVERLÄSSIG

Wir haben freie Kapazitäten

für Pflege und Hauswirtschaft
durch Erweiterung
der Personalstruktur.



Informieren Sie
sich jetzt!



Falk

Pflege zu Hause

Häusliche Pflege

Anni Falk GmbH

Wir beraten Sie gern und umfassend!

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde

buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de

www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

BSK - Tipp

Halloween, 31.10.2025

• Halloween-Party bei der Sommerrodelbahn Scharmützelbob, 10-21 Uhr
Kostenloser Rodelspaß, wenn ihr verkleidet kommt! Um 17 Uhr wird's magisch mit einer LED-Tanzshow der Eiskönigin, und ab 19 Uhr geht's im Dunkeln auf die Bahn – Grusel garantiert! Dazu gibt's Leckereien aus dem Hexenkessel, Stockbrot am Lagerfeuer und Airbrush für die kleinen Geister.
Bad Saarow OT Petersdorf, Am Fuchsbau 7, Scharmützel-Bob-GmbH, Infos unter: Tel: 03361 736035 oder www.scharmuetzelbob.de

ja bitte!?
druck & werbung

www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

• Kürbistag: Von Kürbissuppe bis Kürbiskuchen, 12-18 Uhr
Am wärmenden Feuer gibt es die verschiedensten Leckereien aus Kürbis und aus dem Backofen einen Truthahn mit einer fruchtigen Kürbissauc. Für die innere Wärme sorgt heißer Punsch. Es gibt Kürbisbasteien für Kinder und einen Quiz für alle Wissensdurstigen.
Storkow (Mark), Birkenallee 17 b, „Nettis Speisekammer“, Infos unter: Tel: 0174 9947633 oder www.nettis-speisekammer.de

• Kneipenquiz im Messingkrug. Ein Spaß für alle Quiz-Liebhaber, erwartet Euch im Messingkrug.
Gruppen ab 2- max. 6 Personen, 4 Gruppen werden für einen erfolgreichen Abend benötigt.
15 € pro Teilnehmer, davon 5 € als Verzehrsgutschein.
Wendisch Rietz, Hauptstraße 34, Messingkrug, Infos und Anmeldung unter: 033679 306

• Lampionumzug durch Diensdorf-Radlow, ab 18 Uhr, Lampionumzug mit der Kindershow „Kaily“
Gewandert wird zur Alten Schulscheune, wo ein Lagerfeuer entzündet wird und warme Getränke und ein Imbiss angeboten werden. Start vor der „Alten Fischerhütte“.
Diensdorf-Radlow, Schulweg 1, „Alte Schulscheune“, Infos unter: Tel: 033677 626687 oder 033677 178000 oder www.alte-schulscheune.de

Musik für St. Marien – CCCII

Auf Flügeln des Gesangs – Geistliche und weltliche Lieder von J.S. Bach, P. Cornelius, F. Schubert, F. Mendelssohn Bartholdy u.a.

Beim 302. Konzert der Reihe „Musik für St. Marien“ ist das singende und spielende Musikerpaar Kerstin Domrös und Peter Ewald (Foto) in Beeskow zu Gast. Beide studierten Kirchenmusik und Gesang und sind deshalb in der Lage, sich gegenseitig zu begleiten. Peter Ewald, der in Halle ausgebildet wurde, ist seit 2011 festes Mitglied im Rundfunkchor Berlin. Zuvor war er als Kirchenmusiker in der Spreewaldregion tätig. Kerstin Domrös ist nach ihrem Studium in Berlin-Spandau freiberuflich als Oratoriensängerin aktiv. Seit 2003 treten Domrös und Ewald gemeinsam auf. Das Programm beginnt mit einem geistlichen Teil und Kompositionen von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach von der Orgelmpore aus. Im zweiten Teil –



Foto: Uta Gau

nun im Angesicht des Publikums – sind Ausschnitte aus dem Zyklus „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert und auch etliche jüngere Werke mit Klavierbegleitung zu hören.

Musik für St. Marien – CCCII,

11. Oktober 2025, 17 Uhr,

Beeskow, St. Marien,

Eintritt frei, Spende erbeten.

Dr. Ekkehard Krüger

Hüfnerhaus: Geänderter Termin

Beeskow. „Sprechen und Zuhören“ findet nun dienstags, weiterhin aber vierzehntägig im Hüfnerhaus statt. Wir laden herzlich dazu ein mitzumachen! Nächster Termin ist der 14. Oktober von 17:00-18:30 Uhr. Wir diskutieren im Format „Sprechen und Zuhören“, entwickelt vom Verein „Mehr Demokratie“. Dabei geht es um etwas, das ganz selbstverständlich klingt: einander wirklich zuzuhören, sich ausreden zu lassen, gehört zu werden und zuhören zu dürfen. Jede und jeder von uns bringt eigene Erfahrungen, Hintergründe und Prägungen mit – durch Familie, Schule, Gesellschaft, Beruf, Glauben, Be-

gegnungen und Freundschaften. All das beeinflusst unsere Sichtweisen, Sorgen, Hoffnungen und Überzeugungen.

Deshalb hat jede Meinung ihre Geschichte und ihre Begründung.

Wir freuen uns auf alle, die Lust haben, miteinander ins Gespräch zu kommen – über Themen, die uns bewegen.

Unterschiedliche Meinungen sind erwünscht! Am Abend werden mindestens zwei aktuelle Themen zur Auswahl stehen, auf die man sich dann einigt.

Barbara Buhrke,

Ehrenamtszentrum Beeskow,

Bumerang e.V., Adrianstraße 11,

Hüfnerhaus

Mittelalterlicher Wollmarkt

Die mittelalterliche Burg bietet die richtige Kulisse für Wollmarkt mit Marktbummel, Handwerk und Kulinarik, Ritter- und Bogenturniere, Ponyreiten, Bogenschießen und großer Burghelagerung. Ein unterhaltsames Programm aus alter Musik, Kunst, Gaukelei, Aktion und natürlich mit toller Feuershow.

Ein buntes Markttreiben mit saisonalem und regionalem Charme rund ums Thema Handwerk und Wolle lädt zum Schlendern, Ausprobieren und Einstimmen auf die kalte Jahreszeit ein.

Weitere Informationen:

<https://www.burg-beeskow.de/erleben/burgfeste/wollmarkt>

Mittelalterlicher Wollmarkt, Oktober 2025, 11./12.10.2025, ab 11 Uhr, Burg Beeskow, Burghof.

Theater

„Die Quadratur des Greises oder Ein Herd und eine Krone“

Eben hat der Alte Fritz noch überlegt, wie sich die verhasste Mühle in der Nachbarschaft plattwalzen ließe. Jetzt steht er, bedroht von Enteignung und Obdachlosigkeit, vor seinem besten Feind, dem Müller Grävenitz. Der bietet ihm nicht nur großzügig Asyl an, sondern auch noch seine Hilfe beim Umzug. Doch der König ist schockiert: Er bereitet gerade seine Kandidatur für die Bundeskanzlerwahl vor – wo soll er denn in der mickrigen Mühle ein Wahlkampfbüro einrichten?! ...

25.10.2025, 19:00 Uhr, Burg Beeskow, Konzertsaal

Das **Leben** ist bunt,
Abschied ist *himmelblau!*

BEESKOW
Spreebestattung

Markt 2 | 15848 Beeskow
Tel.: 03366 410 23 13

Herbstferien: Familienspezial und neue Experimentiershow im Wettermuseum

In der Herbstferienzeit vom 06. bis 29. Oktober bietet das Wettermuseum Lindenberg jeden Tag von Montag bis Donnerstag wieder sein beliebtes Ferienprogramm speziell für Familien und Kinder inklusive einer brandneuen Mitmach-Experimentiershow. Dazu wird ein buntes Programm aus Experimenten, einer Museumsführung und einem herbstlichen Bastelangebot geboten.

„Auch wenn Physik auf den ersten Blick oft kompliziert erscheint, kann man viele ihrer Phänomene anhand einfacher aber trotzdem eindrucksvoller Experimente gut nachvollziehen“, beschreibt Umweltbildungsreferent Janis Buttlar das Angebot. „So können unsere großen und kleine Gäste z.B. ausprobieren, wie Regen, Wolken und Wind entstehen“. Hauptziel des Museums

ist dabei, seinen Besuchern einen ganz neuen Blick auf so etwas alltägliches wie das Wetter zu geben.

Das Familienprogramm wird während der Herbstferienzeit vom 06. bis 29. Oktober montags bis donnerstags zwischen 10:00 und 14:00 Uhr angeboten. Jeder Tag beginnt um 10:00 Uhr mit der Experimentiershow. Danach können speziell Kinder einen eigen-

nen Drachen bauen und steigen lassen oder einen Herbstigel basteln. Ab 12:30 Uhr folgt als Höhepunkt die Besichtigung eines Wetterballonstarts mit anschließender Museumsführung.

Eine telefonische Anmeldung unter (033677) 625 21 ist notwendig. Weitere Infos zum Angebot befinden sich auf der Internetseite des Museums: www.wettermuseum.de/herbstferien

Informationen aus dem Rathaus Beeskow

Erörterung Uferweg Bahrendorfer See

Am 14.10.2025 findet um 17.00 Uhr eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema „Uferweg am Bahrendorfer See“ im Sitzungsraum des Rathauses statt.

Die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Frau Dr. Niederstraße, wird über die Beschlussvorlage zur Unterhaltung des Uferweges informieren.

14.10.2025, 17.00 Uhr, Rathaus Beeskow, Sitzungssaal

Aufstellung Laubcontainer

Bis 12.12.2025 werden von der Stadt Beeskow wieder die Laubsammelplätze an den bekannten Plätzen eingerichtet. Die Laubcontainer werden aufgestellt, um den Grundstückseigentümern, die für die Gehweg- und Fahrbahnreinigung verantwortlich sind, die Möglichkeit zu geben, das Laub von den Bäumen an den öffentlichen Straßen und Wegen darin zu entsorgen.

Die Standorte sind: • Bertholdplatz • Am Graben (gegenüber Märkel) • Fi-

scherstraße (Fischerkietz) • Frankfurter Chaussee am Kietzer Friedhof • Im Luch • Am Lübbener Bahnhof • Bahrendorfer Straße

In Krügersdorf wird der Laubcontainer neben der alten Schmiede aufgestellt.

In *Schneeberg* befindet sich der Stellplatz im Schneeberger Kietz, hinter der Wendeschleife, an den Glascontainern.

In *Kohlsdorf* wird der Laubcontainer auf dem Anger zwischen dem alten Backhaus und dem Feuerwehrhaus aufgestellt.

In *Radinkendorf* wird der Container parallel zum Waldweg links hinter der Parkfläche vom Friedhof aufgestellt.

In *Bornow* wird der Laubcontainer zwischen dem Friedhof und dem Feuerwehrhaus aufgestellt.

Im *Ortsteil Neuendorf* wird ein Laubcontainer neben dem Tor des Dorfplatzes aufgestellt.

Der *Ortsteil Oegeln* informiert die Sachbearbeiterin der Stadt Beeskow, ab wann ein Container aufgestellt werden soll.

Herbstkonzert in der Schulscheune



Foto: Bodo Kubatzki

Dass Manuel Schmid (Stern Meissen) sich seit vielen Jahren für die Erhaltung ostdeutschen Liedgutes in seinen Konzerten stark macht, ist längst bekannt. So präsentiert er Werke, die überwiegend der „Kunstepoche“ der 70er Jahre zuzuordnen sind und verbindet diese mit seinen eigenen Solostücken. Werke wie „Albatros“ von Karat, „Das Bild“ aus der „Sixtinischen Madonna“ von Electra, „Wenn der Abend kommt“ von Holger Biege, „Wie ein Fischlein unterm Eis“ von Karussell oder das großartige „Sommernacht“ von Lift – Manuel Schmid schafft es, erstaunlich nah am Original zu sein und trotzdem seine eigene Handschrift mit einfließen zu lassen. Es ist eine Hommage an das älteste deutsche Plattenlabel Amiga. Es zeigt, welch wunderbare und tiefgreifende

Musik zu einer Zeit gemacht wurde, als es noch nicht vorrangig um Verkaufszahlen ging und man der Musik noch Raum für Entfaltung gegeben hat. Dafür gebührt Manuel Schmid großer Dank. Sämtliche Komponisten, Texter, Verlage und Nachlassverwalter sind in dieses Projekt involviert und haben ihm persönlich die Zustimmung zur Interpretation erteilt.

Daneben gibt es eigene Lieder zu hören, welche sich der musikalischen und lyrischen DNA des Ostrocks bedienen und eine Brücke in die Neuzeit schlagen. Zu diesem Thema haben sich zwei prägende musikalische Köpfe zusammengetan. Manuel Schmid sorgte bereits mit seinen vorangegangenen Alben in der deutschsprachigen Musikszene für viel Aufsehen. Marek Arnold ist in der internationalen Pro-

gressive-Rock-Szene längst eine feste Größe und hat gemeinsame Alben mit Steve Hackett (Genesis), Jon Anderson (Yes) oder Derek Sherinian (Dream Theater) veröffentlicht. Beide eint die musikalische Arbeit bei der deutschen Artrocklegende Stern Meissen und die Liebe zu anspruchsvoller Musik und Lyrik, welche sich auch in ihren beiden gemeinsamen Alben „Ziele“ und „Zeiten“ widerspiegelt. Nun präsentieren die beiden Musiker eine konsequen-

te Symbiose ihrer musikalischen Stärken. Wie ein roter Faden ziehen sich die tiefgründigen Texte durch die vielschichtig angelegten Arrangements. Auf intelligente Weise schlagen sie dabei die Brücke zwischen Pop, Rock, Jazz und Klassik in die Neuzeit.

Freitag, 17.10.2025, 20.00 Uhr, Alte Schulscheune, VVK über die bekannten Vorverkaufsstellen und direkt über www.Alte-Schulscheune.de

BSK 22/25 erscheint am 22.10.25.17.10.25, 12 Uhr.



Liebevolle Unterstützung ohne Zeitdruck

Verhinderungspflege und alltagsunterstützende Angebote
z.B. Begleitung zu Terminen, Einkauf, haushaltsnahe Dienstleistungen
Individuelle Beratung, auch Beratungsbesuch nach § 37 Abs. 3 SGB XI

**Wir sind tätig in Eisenhüttenstadt, Beeskow, Frankfurt (O.)
und der jeweiligen dörflichen Umgebung.**

Kontaktieren Sie uns. Wir sind gern für Sie da.

Neuttsch GmbH

Hauptstr. 18 • 15299 Grunow

Telefon: (033655) 59 19 60 • Mobil: 0151/65 10 35 45

www.pflege-neuttsch.de



Ratgeber für Ihre Gesundheit

So kommen wir gut über den Winter – Gartenkräuter konservieren

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Erinnern Sie sich noch an den Artikel „Du bist, was du isst, wie du isst und wie du lebst!“ (Ratgeber 19/24 vom 11.09.2024)? Auch unsere Gartenkräuter sind wahre Energiespeicher – sie würzen nicht nur unsere Speisen, sondern entfalten seit Jahrhunderten heilende Kräfte.

Selbstversorgung, und sei es nur mit einem Kräutertopf auf der Fensterbank, bringt Würze und Lebenskraft auf den Teller. Damit dieser Wert auch im Winter erhalten bleibt, lohnt sich rechtzeitiges Konservieren.

Im Sommer entfalten Kräuter dank ätherischer Öle ihr volles Aroma – dann ist die beste Erntezeit. Ideal ist der Vormittag nach regenfreien Tagen, sobald der Tau getrocknet ist. Geerntet werden nur gesunde, makellose Blätter.

Methoden der Konservierung

1. Trocknen

Für Thymian, Majoran, Bohnenkraut, Lorbeer, Rosmarin, Minze, Melisse, Ysop, Kamille, Beifuß, Salbei und Zitronenverbene. Stängel locker bündeln und kopfüber schattig, luftig aufhängen. Rascheltrockene Blätter abstreifen, dunkel lagern. *Haltbar:* bis zu 1 Jahr.

2. Einsalzen

Alle Kräuter sind geeignet. 200 g fein geschnittene Blätter mit 30 g grobem Meersalz mischen, fest in Schraubgläser füllen. *Haltbar:* nahezu unbegrenzt.

3. Einfrieren

Für Beifuß, Basilikum, Dill, Kerbel, Estragon, Majoran, Liebstöckel, Pimpinelle, Petersilie, Schnittlauch. Fein hacken, mit wenig Wasser in Eiswürfelbehälter einfrieren, dann umfüllen. *Haltbar:* ca. 8 Monate.

4. Ölauszug

Für Rosmarin, Thymian oder Salbei. 100 g getrocknete oder 300 g geschnittene frische Kräuter mit 500 ml hochwertigem Öl (Distel-, Sonnenblumen- oder Olivenöl aus biologischem Anbau) übergießen. Die Schüssel über einem Topf mit kochendem Wasser stellen und zwei Stunden zugedeckt auf kleiner Stufe köcheln lassen. Danach das Öl abseihen, drei Stunden ruhen lassen, in eine sterile Flasche abfüllen und kühl aufbewahren. Überschüssiges Wasser vorher abgießen. *Haltbar:* bis 3 Monate

Alternativ: Kräuter kalt in Öl einlegen, ca. vier Wochen ziehen lassen. *Haltbar:* bis zu 6 Monate.

5. Essigauszug

Für Estragon, Bohnenkraut, Oregano, Thymian, Borretschblüten oder Kapuzinerkresse. Kräuter in eine Flasche geben, mit Essig bedecken und verschlossen 3-4 Wochen kühl und dunkel ziehen lassen. Danach abseihen. *Haltbar:* 8-12 Monate.

Heilwirkungen und Anwendungsgebiete der Kräuter

• **Basilikum** (antibakteriell, appetitanregend, beruhigend, harntreibend, krampflösend, schleimlösend, schmerzlindernd, schweißtreibend): hilfreich bei Blähungen, Fieber, Migräne, Menstruations- und Verdauungsbeschwerden.

• **Dill** (antibakteriell, appetitanregend, krampflösend, windtreibend): lindert Magen-Darm-Beschwerden und Blähungen.

• **Kapuzinerkresse** (antibakteriell, antiviral, pilzhemmend, durchblutungsfördernd): stärkt bei Erkältungen, Grippe und Vitamin-C-Mangel.

• **Korianderkraut** (antibakteriell, entgiftend, krampflösend, schleimlösend): wirksam bei Reizdarm, Infektionen.

• **Majoran** (antibakteriell, krampflösend, magenstärkend, schleimlösend): bewährt bei Magen-Darm-Beschwerden und Blasenentzündung.

• **Meerrettich** (antibakteriell, antiviral, durchblutungsfördernd, verdauungsfördernd, entzündungshemmend): stärkt bei Atemwegsinfekten, Gelenksbeschwerden und wirkt äußerlich bei Verspannungen, Gicht und Rheuma.

• **Oregano** (antibakteriell, antiviral, pilzhemmend, appetitanregend, verdauungsfördernd): hilfreich bei Entzündungen im Mund-Rachen-Raum, Erkältungen und Verdauungsbeschwerden.

• **Petersilie** (antibakteriell, antiviral, pilzhemmend, blutdrucksenkend, blutreinigend, harntreibend, verdauungsfördernd): fördert Nieren- und Blasengesundheit und lindert Regelbeschwerden.

• **Rosmarin** (antibakteriell, pilzhemmend, adstringierend, anregend, entspannend, krampflösend, tonisierend, entzündungshemmend): wirkt stärkend auf Herz-Kreislauf, bei Hypotonie und Verdauungsproblemen.

• **Salbei** (antibakteriell, adstringierend, schweißhemmend): bewährt bei Halsentzündungen, Wundheilungsstörungen, übermäßigem Schwitzen und Wechseljahresbeschwerden.

• **Schnittlauch** (antibakteriell, blutreinigend, harntreibend, schleimlösend): fördert Appetit, lindert Husten und unterstützt Blase und Nieren.

• **Thymian** (antibakteriell, beruhigend, harntreibend, krampflösend, schleimlösend): klassisches Heilkraut bei Husten, Bronchitis, Fieber und Migräne.

• **Bohnenkraut** (appetitanregend, hautreinigend, magenstärkend, schleimlösend, verdauungsfördernd): unterstützt die Verdauung und hilft bei Blähungen und Durchfall.

• **Estragon** (beruhigend, blutdrucksenkend, harntreibend, schmerzlindernd, verdauungsfördernd): lindert Husten, Fieber, Appetitlosigkeit und Übelkeit.

• **Lorbeer** (appetitanregend, harntreibend, verdauungsfördernd): hilft bei Verdauungsproblemen, Zahn- und Nervenschmerzen sowie Rheuma.

Fazit

Mit einfachen Methoden lassen sich die aromatischen Schätze des Sommers haltbar machen. So bleiben Würze und Heilkräfte auch im Winter erhalten. Und das Beste: Wer selbst konserviert, weiß was er hat.

Bleiben Sie natürlich gesund!

Hinweis: Die Inhalte sind rein informativ und ersetzen keinen Arztbesuch. Bitte gehen Sie bei gesundheitlichen Problemen zum Arzt.

www.dr-voeller.de

Gesundheitsversorgung im Landkreis Oder-Spree

Der Landkreis Oder-Spree plant eine umfassende Neuaufstellung seiner kommunalen Gesellschaften im Gesundheits- und Pflegebereich. Zukünftig sollen der Rettungsdienst des Landkreises, seine Seniorenheime sowie das Oder-Spree-Krankenhaus in Beeskow mit seinen ergänzenden Angeboten im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) unter dem Dach der GesundVerbund Oder-Spree GmbH zusammengeführt werden.

Durch die Zusammenführung von Verwaltungsstrukturen der Gesellschaften, eine zentrale Beschaffung und gemeinsame Nutzung von Infrastruktur sind Synergieeffekte und Einsparungen von mehreren Hunderttausend Euro im Jahr zukünftig möglich. Darüber hinaus ist insbesondere Ziel der Neuordnung, die bisher vergleichsweise kleinen Gesellschaften stabiler und resilienter zu machen, um auf gesetzliche oder andere Veränderungen sowie Personalausfälle weniger anfällig zu reagieren. Der Landkreis will mit der neuen Struktur auch dem Fachkräftemangel und den finanziellen Herausforderungen im Gesundheitswesen entgegenreten. Die Bürgerinnen und Bürger werden von abgestimmten Versorgungsstrukturen, kürzeren Kommunikationswegen und somit von einer nahtlosen Betreuung entlang der gesamten Versorgungskette profitieren.

Das in den vergangenen Monaten weiter ausgearbeitete Konzept des Gesundheitsverbunds wurde am 1. Oktober im Kreisausschuss vorgestellt. Dies stellt den Auftakt für die Beratung in den Ausschüssen des Kreistags dar. Die Beschlussfassung ist für den Kreistag am 3. Dezember vorgesehen.

Dazu führt Landrat Frank Steffen aus: „Mit der Schaffung des Gesundverbundes Oder-Spree sichern wir die Qualität des Angebotes, erhöhen die Resilienz und steigern die Effizienz. Ziel ist die Si-

cherstellung einer umfassenden und flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheitsleistungen auch in Zukunft. Wir schaffen mit dem Verbund zudem die Strukturen, damit sich der Landkreis zukünftig bei Bedarf noch stärker im Bereich Gesundheit und Pflege engagieren kann. Damit leistet der Kreis seinen Beitrag, um auf die Herausforderungen im Gesundheitswesen zu reagieren.“

Der Landkreis Oder-Spree ist bisher jeweils 100-prozentiger Gesellschafter der Rettungsdienst Oder-Spree GmbH, der Oder-Spree-Krankenhaus GmbH sowie der Seniorenheime im Landkreis Oder-Spree gGmbH. Diese Gesellschaften sollen zukünftig als Tochterunternehmen der GesundVerbund Oder-Spree GmbH weiterbestehen.

Der Landkreis Oder-Spree wird alleiniger Gesellschafter des Verbunds und hat damit weiterhin die volle Kontrolle. Für den Gesundheitsverbund wird als Kontrollgremium ein Aufsichtsrat gebildet, in dem insbesondere Kreistagsabgeordnete mitwirken. Die genaue Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird in den Beratungen der Kreistagsgremien in den kommenden Wochen abzustimmen sein.

Unterdessen unternimmt der Landkreis derzeit weitere Schritte zur Sicherung des Oder-Spree-Krankenhauses in Beeskow. Dem Kreistag liegt eine Vorlage zur Beratung und Beschlussfassung vor, die eine Erhöhung der Kapitalrücklage der Gesellschaft im Jahr 2026 zum Inhalt hat. Damit soll die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt werden, bis die Maßnahmen der bundesweiten Krankenhausreform greifen und die Finanzierung der Krankenhäuser in Deutschland auf solide Füße stellt. In den aktuell unsicheren Zeiten ist das ein wichtiges und klares Signal im Sinne der Sicherung der kommunalen Gesundheitsversorgung im Landkreis Oder-Spree.

In der nächsten
Ausgabe bei uns **NEU:**

GesundheitsSPIEGEL



am 22. Oktober 2025

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —



TAGESFAHRTEN

05.11.2025

Niederlausitzer Schlachtfest mit „Anne Farl“ beim Rosenwirt

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Programm mit Anne Farl, Kaffeegedeck

p.P. 79,-

15.11.2025

Einkaufsfahrt ins Center Wildau

Leistungen: Busfahrt, ca. 5-stündiger Shopping-Aufenthalt

p.P. 32,-

WEIHNACHTSMÄRKTE



02.12.2025

Kleine Weihnachtsüberraschung

p.P. 83,-

14.12.2025

Weihnachtsmarkt Dresden

Leistungen: Busfahrt, freier Aufenthalt auf dem Weihnachtsmarkt

p.P. 54,-/erm. (bis 14 J.) 44,-

20.12.2025

Weihnachtsmarkt Leipzig

Leistungen: Busfahrt, freier Aufenthalt auf dem Weihnachtsmarkt

p.P. 54,-/erm. (bis 14 J.) 44,-

21.12.2025

Berliner Weihnachtsmarkt – Lichterfahrt

Leistungen: Busfahrt, Besuch des Weihnachtsmarktes „Am Gendarmenmarkt“, Lichtfahrt mit dem Bus durch das weihnachtlich geschmückte Berlin

p.P. 36,-/erm. (bis 14 J.) 31,-

Jetzt schon an Weihnachten denken!

Geschenkgutscheine gibt es bei uns!

Sichern Sie sich jetzt bereits Ihre Weihnachtspräsente.

MEHRTAGESFAHRTEN

16.-17.12.2025

Sternenfahrt

Leistungen: Busfahrt, 1Ü im Hotel Maritim Flughafen Hannover, freie Benutzung des Schwimmbades, gemeinsamer Empfang mit Sekt, Glühwein, Spekulatius, 1x Dinner Buffett, Eintrittsticket Show Abend moderiert von Ch. Rodermund mit Live Band versch. Künstler, reichhaltiges Frühstück Buffet, Besuch des Weihnachtsmarkts Hannover mit freier Zeit ca. 4 Stunden

Buchung bis: 12.11.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 14.11.2025

p.P. DZ u. EZZ 227,-

29.12.2025-02.01.2026

Silvesterreise an die Mosel

Leistungen: Busfahrt, 4x Ü, 3x Frühstücksbuffet, 1x Neujahrsbrunch, 1x Begrüßungsgetränk, 2x Abendessen 3-Gang-Menü, 1x Abendessen 4-Gang-Menü, 1x Weinprobe, Theaterstück im Hotel, 1x Silvestermenü, Tanzabend, Tombola, Mitternachtssuppe, 1x Wanderung und Eintopfen

Buchung bis: 16.10.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 17.10.2025

p.P. DZ 820,-
EZZ 50,-

OSTSEE/USEDOM

Ganzjährige Vermietung & Vermittlung von Ferienwohnungen

Trassenheide. Seebad Trassenheide

Nicht nur im Sommer bietet die Insel Usedom viele Besonderheiten.

Sie wohnen in einem 2008 neu erbauten Ferien-Objekt, ca. 150 m vom Strand entfernt. Wohnfläche gesamt 44 qm, hochwertige, komfortable Ferienwohnungen bis 4 Personen, PKW-Stellplatz/Tiefgarage oder Außenanlage, Abstellraum für Fahrräder.

Die Ausstattung: Flur mit Garderobe, komb. Wohnraum mit Küchenzeile und Schlafcouch für 2 Personen, TV/Radio, Schlafzimmer für 2 Personen mit großem Kleiderschrank, Bad mit DU/WC, Waschbecken, Fön, Fußbodenheizung in allen Räumen, Außenbalkon ca. 4 qm.

Koserow. Seebad Koserow.

Sie wohnen in einem 2010 neu erbauten Ferien-Objekt, ca. 450 m vom Strand entfernt. Wohnfläche gesamt 70 qm, hochwertige, komfortable Ferienwohnungen bis 6 Personen, PKW-Stellplatz direkt am Haus, Abstellraum für Fahrräder.

Die Ausstattung: Flur mit Garderobe, komb. Wohnraum mit Küchenzeile und Schlafcouch für 2 Personen/Radio, 2 Schlafzimmer für je 2 Personen mit großem Kleiderschrank, Bad mit DU/WC, Waschbecken, Fön, Gasheizung in allen Räumen, Fußbodenheizung im Bad, Außenbalkon ca. 4,5 qm.

Weitere Informationen & Buchung: MST-Reisebüro, Tel. 033677/326

KREUZFAHRT-EXPERTE AN BORD

Seit September 2025 arbeiten wir mit Sven Götzinger vom Reisebüro Götzinger aus Storkow zusammen. Gemeinsam werden wir ab sofort Gruppenreisen aufs Meer mit dem gewohnten Service von MST Reisen anbieten. Los geht es schon das erste Mal im November 2025 mit AIDAnova in Norwegens Süden.

Selbstverständlich können Sie auch Ihre persönliche Schiffsreise mit kompetenter Beratung über uns buchen.

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Die Polizeidirektion Ost informiert

Rietz-Neuendorf – Abfall in Flammen

Auf einem Firmengelände in Alt Golm kamen Feuerwehr und Polizei am 05.10.2025 am Nachmittag zum Einsatz nachdem dort Abfälle in Brand gerieten. Der durch das Ausmaß der Brandes entstandene Schaden wird auf 20.000 Euro geschätzt. Kriminalisten haben Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Beeskow – Berauscht gefahren

In der Fürstenwalder Straße kontrollierten Polizeibeamte in der Nacht zum 02.10.2025 einen Pkw VW. Da bei dem Fahrer Auffälligkeiten bestanden, wurde ein Drogenschnelltest durchgeführt, welcher positiv auf Amphetamine reagierte. Dem 29-Jährigen wurde im Krankenhaus zu Beweis Zwecken eine Blutprobe entnommen. Ihn erwartet ein Bußgeld

und ein einmonatiges Fahrverbot.

BAB 12 – Zivilfahnder erfolgreich

Ein Team von Zivilfahndern der Bundespolizei und der Brandenburger Polizei stoppte in der Nacht zum 30.09.2025 auf der BAB 12 einen Pkw Renault, der zwischen den Anschlussstellen Storkow und Fürstenwalde in Fahrtrichtung Polen unterwegs war.

Bei der Überprüfung des Fahrzeugs stellten die Beamten fest, dass am 29.09.2025 der Diebstahl des Pkw in Erkner angezeigt worden war.

Im Fahrzeug saßen zum Zeitpunkt der Kontrolle zwei Frauen im Alter von 23 und 26 Jahren.

Die Beamten nahmen die Frauen vorläufig fest und stellten das Fahrzeug sicher.

B 246 –

Motorradfahrer stürzte

In den Vormittagsstunden des

28.09.2025 ereignete sich gegen 10:00 Uhr ein Verkehrsunfall auf der B 246, bei dem sich ein Motorradfahrer verletzte. Der Motorradfahrer befuhr die B 246 aus Richtung Heidesee kommend in Richtung Storkow und kam aus bisher unbekannter Ursache in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Einsatzkräfte des Rettungsdienstes brachten den 42-jährigen Motorradfahrer in ein Krankenhaus. Der entstandene Sachschaden wird auf 5.000 Euro geschätzt.

BAB 12 –

Bei der Verkehrsunfallaufnahme herausgekommen

Eine Streife nahm sich in den Morgenstunden des 24.09.2025 eines Verkehrsunfalls an, der sich auf der BAB 12, zwischen der Anschlussstelle Friedersdorf und dem Autobahndreieck Spreeau, ereignet hatte.

Bei der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass gegen einen der Beteiligten ein offener Haftbefehl vorlag. Die Staatsanwaltschaft Kleve hatte den 34-jährigen ägyptischen Staatsbürger ausgeschrieben, da noch eine Geldbuße zu zahlen war. Da der Delinquent den Betrag aufbringen konnte, blieb ihm der Einzug in eine Justizvollzugsanstalt erspart.

Trebatsch –

Mutmaßliche Diebin

In den Nachmittagsstunden des

23.09.2025 waren Polizisten in einem Einfamilienhaus in der Ortslage Trebatsch im Einsatz. Während der Hausherr, ein Rentner, sich im Garten der Grünpflege widmete, nutzte eine noch Unbekannte die Situation um in das Haus zu gelangen und von dort Bargeld zu stehlen. Die Beamten protokollierten den Sachverhalt und vermerkten einen dreistelligen Schaden. Nun ist das Ganze etwas für die Kriminalpolizei.

BAB12 –

Aus dem Verkehr gezogen

Spezialisierte Einsatzkräfte der Verkehrspolizei der Direktion Ost kontrollierten am 23.09.2025 eine polnische Sattelzug Maschine Volvo und dessen Gespann. Hierbei waren Verdachtsmomente erkannt worden, die für manipulative Eingriffe in die Motorsteuerung sowie Abgasnachbehandlungssteuerung sprechen. Darüber hinaus spuckte der Fahrtensschreiber Verstöße gegen Lenk- und Ruhezeiten aus und auch allgemein technische Mängel waren erkennbar. So war eine Bremsscheibe sowie eine Lenkachse gerissen und ein Reifen des Aufliegers wies einen Schaden auf. Summa summarum war demjenigen die Weiterfahrt untersagt und ein umfangreiches Ordnungswidrigkeiten gegen den Spediteur eingeleitet worden. Das Verfahren führt nun das Bundesamt für Logistik und Mobilität.

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam



aktuell freie Kapazität – jetzt informieren!

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird.

Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.

Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal. Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich

an der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, welches mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden.

Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel-Nr. (03361) 74 78 80

05.01.2026 im Nikolai-Saal Potsdam:

Das Wiener Neujahrskonzert 2026 – Sonderpreis für Hauke-Leser –

Am 5. Januar 2026 verspricht das Wiener Neujahrskonzert („Best of Classic“) im Potsdamer Nikolausaal wieder ein opulentes, elegantes und beschwingtes Programm.

Freuen Sie sich auf lebendige Musik, außergewöhnliche Spiel- und Musizierpraxis, gepaart mit wahrem Können.

Ohrwurm-Melodien weltbekannter Komponisten werden mit Präzision, Leidenschaft und Spielfreude präsentiert. Das Philharmonische Orchester Győr, das auch schon mit Oscar-Preisträger Ennio Morricone auf Asien- und Europa-Tournee war, bietet seinem Publikum Weltklasse-Qualitäten.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 14% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d.h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in

der jeweiligen Preisgruppe (PG):

	Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG	83,90 €	72,00 €
2. PG	75,64 €	65,00 €
3. PG	59,36 €	53,00 €

(Ticket-Bestellungen: bestofclassic@web.de, Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.)

Best of Classic – Das Wiener Neujahrskonzert – 05.01.2026, 18:00 Uhr, Nikolausaal Potsdam.

Philharmonisches Orchester Győr (46 Musiker), Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk.



Schmöckerherbst: Große Buchverlosung im Hauke-Verlag

„Mord im Belvedere“

Authentischer Alpenkrimi aus der Feder einer Schweizer Staatsanwältin – und ein Blick auf das Böse des Menschen.



Mit „Mord im Belvedere“ betritt die Autorin Gabriela Bürgi, erfahrene Staatsanwältin aus dem Kanton Uri, die literarische Bühne – und das mit einem Debüt, das gleichermaßen fesselt wie unter die Haut geht. Vor der eindrucksvollen Kulisse der Schweizer Alpen entfaltet sich ein Mordfall, der mehr Rätsel schafft als löst. Zwischen verschlungenen Lügen, persönlichen Verstrickungen und dem Druck der Ermittlungen steht eine Ermittlerin, die um ihre Integrität kämpft. Bürgi nutzt ihr juristisches Fachwissen meisterhaft, um präzise Ermittlungsarbeit mit psychologischer Tiefe zu verbinden. Dabei lotet sie nicht nur die Grauzonen der Moral aus, sondern wirft auch einen unerschrockenen Blick auf das Böse im Menschen – jenes dunkle Potenzial, das hinter jeder Fassade lauern kann. Ihre Figuren wirken echt, ihre Dialoge tragen die Spannung leise, aber unerbittlich voran. „Mord im Belvedere“ ist weit mehr als ein Alpenkrimi: Es ist ein kluger, atmosphärischer Blick in die Abgründe menschlicher Beziehungen – und ein Versprechen, dass von dieser Autorin noch Großes zu erwarten ist.

Titel: Mord im Belvedere

UT: Ein Fall für Staatsanwältin Marina Morat
ISBN 978-3-907459-31-7
Klappenbroschur/Softcover mit Klappen
144 Seiten, Preis 16,90 EUR

„Mara und Aram“

Bewegender Roman vom Älterwerden, von Frauen, die sich aus alten Mustern befreien, und von der Hoffnung, dass es nie zu spät ist für einen Neubeginn.

Mit „Mara und Aram“ vollendet die Autorin Ursula Arn ihren literarischen Zweiteiler und liefert einen Roman, der leise beginnt und lange nachhallt.

Nach „So nah und fern zugleich“ (2023) entführt uns die Schweizer Autorin erneut in eine Welt, in der Erinnerung und Gegenwart ineinanderfließen. Im Mittelpunkt steht Mara, eine Frau, die sich spät im Leben aus alten Fesseln befreit und den Mut findet, einen neuen Weg zu gehen. Liebe, Verlust, Sehnsucht nach Heimat und die heilende Kraft der Erinnerung verweben sich zu einer vielschichtigen Erzählung, die von der eigenen Biografie der Autorin inspiriert ist.

Arn schreibt mit poetischer Klarheit und einer feinen, aber eindringlichen Sprache, die den Leser sanft, doch bestimmt in die Tiefe zieht. „Mara und Aram“ ist keine einfache Liebesgeschichte, sondern ein literarisches Kleinod über Frausein, Älterwerden und Neubeginn – ein Werk, das berührt, inspiriert und den Wunsch weckt, selbst mutig aufzubrechen.



Titel: Mara und Aram

Autorin: Ursula Arn
ISBN 978-3-907459-29-4
Hardcover mit Schutzumschlag
272 Seiten, Preis 22,00 EUR

„Das Mädchen und die Seele aller Dinge“

Am 17. September 2025 erschien im Riverfield Verlag eine neue Novelle von Alfonso Pecorelli: „Das Mädchen und die Seele aller Dinge“. Das Buch bildet den Abschluss einer Trilogie, kann aber auch für sich allein gelesen werden. Es ist ein modernes Märchen über Hoffnung und Verbundenheit.

Im Mittelpunkt steht Marie, ein Mädchen, das in einer müden und verletzten Welt lebt. Sie begibt sich auf eine Reise voller Begegnungen: mit Tieren, Menschen, mythischen Gestalten und

geheimnisvollen Stimmen. Jede dieser Begegnungen lehrt sie etwas über das Leben – und macht deutlich: Alles hängt miteinander zusammen. Jeder Atemzug, jeder Baum, jedes Tier trägt eine Seele in sich.



Die Sprache des Autors ist poetisch und zugleich leicht verständlich. Er erzählt ein modernes Märchen, das bewegt, zum Nachdenken anregt und Mut macht. Seine Botschaft ist einfach

und klar: Hoffnung entsteht dort, wo wir wieder lernen, aufeinander und auf die Natur zu hören.

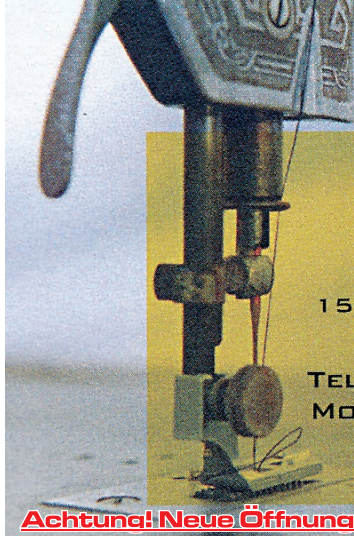
Seine Inspiration fand Pecorelli in Afrika, wo er während humanitärer Arbeit ein schwerkrankes Mädchen traf. Trotz ihres Leidens strahlte das Kind Ruhe und Gelassenheit aus. Diese Erfahrung wurde zum Ausgangspunkt für seine Buchreihe.

Mit „Das Mädchen und die Seele aller Dinge“ ist ein Buch entstanden, das Jung und Alt gleichermaßen berührt. Es spricht Leserinnen und Leser an, die eine tiefere Geschichte suchen – eine, die über den Alltag hinausweist und daran erinnert, dass wir Teil eines größeren Ganzen sind.

Titel: Das Mädchen und die Seele aller Dinge

Autor: Alfonso Pecorelli
Verlag: Riverfield Verlag, Reinach BL
ISBN: 978-3-907459-37-9
144 Seiten, Klappenbroschur,
Preis: 17,90 EUR

Liebe Leser, wir verlosen für Sie: Bitte senden Sie den gewünschten Buchtitel und ihre Postadresse an j.knaupp@hauke-verlag.de, die Gewinner werden dann per Email von uns benachrichtigt und erhalten das Buch mit der Post.



DAS NÄHSTÜBCHEN
ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
UND BÜGELSERVICE

MARIANNE MATUSCH

AHRENSDORFER STRASSE 23
15848 TAUCHE/OT LINDENBERG

TELEFON 033677 - 80 143
MOBIL 0152 - 24 148 099

Achtung! Neue Öffnungszeiten:
Mi.-Fr.: 10-12 und 16-18 Uhr & nach Vereinbarung



URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

- Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)
- Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei
- Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen

HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de

Land erhöht Förderung für Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR

Das Land Brandenburg erhöht ab 2026 seine jährliche Förderung für das Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR von 150.000 auf 230.000 Euro – eine klare und nachhaltige Unterstützung für die Erforschung und Vermittlung der DDR-Geschichte. Die entsprechende Finanzierungsvereinbarung wurde im Rahmen eines Pressegesprächs feierlich unterzeichnet.

Landrat Frank Steffen und Kulturministerin Dr. Manja Schüle stellten dabei auch die neue Leiterin des Museums Utopie und Alltag, Christine Gerbich, offiziell vor. Sie übernimmt zum 1. Oktober 2025 die Leitung der bedeutenden Einrichtung, die das Dokumentationszentrum in Eisenhüttenstadt und das Kunstarchiv in Beeskow unter einem Dach vereint.

Landrat Frank Steffen betonte: „Ich bin sehr froh, dass das Land Brandenburg und der Landkreis Oder-Spree gemeinsam die Arbeit des Museums Utopie und Alltag in Eisenhüttenstadt tragen. Trotz schwieriger Haushaltslage ist der höhere Zuschuss des Landes Brandenburg ein klares Zeichen, die DDR-Geschichte auch in Zukunft im Blick zu haben.“

Mit insgesamt rund 170.000 Objekten der Alltagskultur und über 18.000 Werken der Kunst und des Laienschaffens bietet das Museum einen herausragenden Zugang zu den Lebenswelten und Ausdrucksformen der DDR-Gesellschaft.

Mehr erfahren unter
www.utopieundalltag.de

Landkreis Oder-Spree



Schon am Dienstag online lesen!
www.hauke-verlag.de



Tierschutzverein Beeskow e.V.

Notfall: Roter Grieche sucht dringend ein neues Zuhause

Ich bin der Rossi, ein echter griechischer kastrierter Kater aus Korfu, meine Besitzer haben mich und meine 3 Geschwister als kleine Babys dort gefunden und einfliegen lassen. Im August 2025 bin ich 7 Jahre geworden, ich brauche viel Zuneigung, bin sehr agil, schmusse gern und bin zutraulich. Tierarzt und Auto fahren mag ich nicht.

Seit 1 Jahr habe ich leider Probleme mit meinen 3 Geschwistern, ich mag diese nicht mehr und will mein eigenes Ding

machen. So etwas kann sich im Alter bei einem Mehrkatzenhaushalt leider einstellen. Bin deshalb auch unsicherer geworden, springe meine 2 Katzenschwester an, reagiere negativ auf fremde Gerüche, Geräusche und manchmal markiere ich leider auch im Haus obwohl meine Besitzer extra ein großes katzenausbruchssicheres Haus mit Garten geschaffen haben.

Meine Besitzer sind sehr traurig, dass ich mich nicht mehr integriere und wis-

sen nicht mehr weiter – trotz Bachblüten, Zylkeene, Katzenttraining, extra Schmusseinheiten u.v.m.

Wir, die Katzenbesitzer Alexandra und Marco, wünschen uns ein perfektes Zuhause für unseren Rossi und möchten für ihn diesen schweren Weg gehen, damit er wieder glücklich wird.

Eine komplette Beschreibung finden sie unter www.tierschutzverein-beeskow.de

Nehmt gerne direkt Kontakt unter Tel.: 0176-34 66 14 57 mit uns auf.



Kleinanzeigen

An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich,
Tel.: 0171-441 00 33

Müggelheimerin **kauft alte Dinge**,
bitte alles anbieten auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

Bauernkürbisse zu verkaufen, 2-5,- €/Stück. Tel. (033676) 51 04

**Private
Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**
Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto
**Jetzt online
schalten unter:
www.hauke-verlag.de**

Nicht jeder Igel braucht Hilfe

Mit dem Herbst beginnt die Zeit, in der vermehrt Igel, insbesondere Jungtiere, unterwegs sind. Viele Menschen möchten helfen, wenn sie einen Igel sehen.

Doch: Nicht jeder Igel ist hilfsbedürftig. Gerade Igelbabys landen häufig vor schnell in Pflegestellen und das, obwohl sie gesund sind. Oft wurden sie von ihrer Mutter nicht verlassen, sondern nur kurzzeitig allein gelassen.

Was ist jetzt wichtig? Zuerst einmal nur beobachten und zwar über mehrere Stunden!

Wer einen Igel findet, sollte ihn mindestens zwei bis drei Stunden lang aus sicherer Entfernung beobachten. So kann festgestellt werden, ob das Tier tatsächlich in Not ist oder nur unterwegs auf Nahrungssuche.

Nur eingreifen, wenn eindeutige Anzeichen vorliegen: z.B. der Igel ist tagsüber

aktiv und torkelt, hat eingefallene Flanken, geschlossene Augen oder wirkt apathisch und geschwächt.

Bei Frost: Besonders junge Igel können bei kaltem Wetter gefährdet sein und benötigen unter Umständen Hilfe.

Warum Abwarten wichtig ist: Viele Pflegestellen sind bereits überfüllt und das oft mit Igel, die gar keine Hilfe gebraucht hätten. Das blockiert dringend benötigte Plätze für echte Notfälle.

Noch schlimmer: Wenn Igelmütter aufgenommen werden, bleiben ihre Jungen schutzlos zurück, leider mit oft tödlichen Folgen.

Im Zweifelsfall gilt: Mehrere Stunden beobachten!

Fachleute kontaktieren, wie z.B. den NABU oder eine erfahrene Igel-Pflegestelle!

Nur im echten Notfall selbst handeln

und dann das Tier in fachkundige Hände geben!

Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht!

Bitte helfen Sie mit, unnötiges Tierleid durch verantwortungsvolles Handeln zu vermeiden.



TierschutzVEREIN Beeskow

Tel.: 0176-11 62 93 77, Mail: tierschutzverein-beeskow@gmx.de

Spendenkonto

Empfänger: TierschutzVEREIN Beeskow

IBAN: DE57 8306 5408 0005 4847 58

Verwendungszweck: Helden für Tiere



**Ahrensdorf**

- Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Beeskow

- Autopflege Torsten Rosin, Am Bahnhof Oegeln 2a
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Blumen-Körbchen im EKZ, Fürstenwalder Str. 10b
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- Elektro Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1

Buckow

- Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33

Görsdorf

- Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

- Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

- Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

- Fam. Miethe, Lindenstr. 14

Krügersdorf

- Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

- bft-Tanstelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

- Näh- u. Änderungsservice D. Witkowski, Möllendorfer Str. 29
- Waldgaststätte „Zur Quelle“, Am Springsee 2

Oegeln

- Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

- ja bitte!? - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Ranzig

- Seecamp Waldreich, Ranziger Hauptstr. 21a

Reudnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Storkow

- Deutsche Post, Rudolf-Breitscheid-Str. 88
- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Getränke Hoffmann, Goethestr. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7

Tauche

- Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- Garten- u. Forstgeräte K. Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich-Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmsdorf

- Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr

FW – FÜRSTENWALDER ZEITUNG

**Alt Madlitz**

- Einzelhandel H. Kaul, Lindenstr. 35

Bad Saarow

- Bäcker & Café am Kurpark, Seestr. 2
- Beatus GmbH, Dorfstr. 33
- Eiscafé Saarow Marina, Uferstr. 15a
- Gartengeräte Scheffler, Golmer Str. 6B
- BIMA Objektbetreuung, Bahnhofsplatz 2
- Licht & Welle, Ulmenstr. 4a
- Naturheilpraxis Tappenbeck, Silberberger Str. 27

Briesen

- EDEKA, Bahnhofsstr. 36a
- Frisuren-Spezialisten, Bahnhofstr. 35

Demnitz

- Gemeinschaftshaus, Dorfstraße 25

Fürstenwalde Mitte

- Arztpraxis Alexander Heinze, Sembritzstr. 3
- Bee Café, Eisenbahnstr. 9
- Fürstengalerie, Am Markt 3
- Getränkehandel Mord, Mühlenstr. 17
- GIP-Casino - Kantine in der Lindenstr.
- Golden Sunset, Fürstengalerie
- Heimattiergarten Fürstenwalde
- Kosmetikstudio Manuela Stumpf, Gartenstr. 14
- Linden-Apotheke, Eisenbahnstr. 27
- Lotto Friedrich, Rathauscenter
- Naturkost Reim, Mühlenstr. 25

- Rathauscenter, Am Markt 4
- Stadtbibliothek Fürstenwalde, Domplatz 7
- Sonne 3000, Frankfurter Str. 16
- Tourismusinfo, Mühlenstr. 1
- Vodafone-Shop am Stern
- Willy Wahn, Eisenbahnstr. 139
- Zeitungen/Lotto im Bahnhof Fürstenwalde

Fürstenwalde Nord

- Bäckerei Zimmermann, Tschaikowskistr. 18
- Best Kebap bei Repo & Norma, Karl-Liebknecht-Str. 23
- Getränke Union Rauer, Triftstr. 35
- Imbiss Ärztehaus Nord, Karl-Liebknecht-Str. 21
- Kantine Fleischerei Ziehm, E.-Jopp-Str. 3
- Kaufland Nord
- Klein aber oho, Trebuser Str. 60
- Küstriner Wappen, Küstriner Str. 9
- Lotto Friedrich, Kaufland Nord
- Physiotherapiepraxis Andrea Luban, Julian-Marchlewski-Str. 5
- Sputnik Back, Wriezener Str. 36

Fürstenwalde Süd

- Beflor, Friedhofstr. 3
- Deutsche Post, August-Bebel-Str. 39
- EDEKA Förster, Lange Str. 45
- EP: Electro Christoph, Bahnhofstr. 22A
- Expert, Alte Langewahler Chaussee 11
- Friedhofstr. 1
- Friseurstudio B. Walter, Lotichiusstr. 32
- Galenus-Apotheke, Bahnhof
- Getränke Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 13
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44
- Kaufland Süd/Alte Langewahler Ch. 11: Bäckerei Wahl, Reise-Oase Bennewitz, Vodafone Shop
- Kia Kuchenbecker, Langewahler Str. 19a
- Sport-Camp Tischler, August-Bebel-Str. 15
- Zahnärztin Anka Giebler, Puschkinstr. 56
- Zoo-Center, Alte Langewahler Ch. 49

Hangelsberg

- Familie Michele, Am Spreeufer 72
- Gaststätte Zum Forsthof, Berliner Damm 10
- Physiotherapie Ellen Pfeiffer, Berliner Landstr. 27

Heinersdorf

- Landschlachthof Lehmann, Tempelberger Weg 1B
- Tiffany Bistro, Hauptstr. 1a

Molkenberg

- Geflügelhof Heiko Günther, Molkenberger Str. 2

Neuendorf im Sande

- E.I.P. Akademie Holger Roger Pelz, Alte Dorfstr. 47

Pillgram

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Schönfelde

- Fam. Lothar Ziehm, Neumühler Str. 15a

Steinhöfel

- Gaststätte Ulmenhof, Straße der Freundschaft 24
- Landmarkt Mike Hoff, Demnitzer Str. 27a

Sprenghagen

- Salon Haarkropolis, Friedhofstr. 9
- Bauernhof Klitzeklein, Wiesenweg 5

Trebus

- Gaststätte Seeblick, Parkstr. 10

KA – KÜMMELS ANZEIGER

**Altlandsberg**

- Total Tankstelle, Hönow Ch. 1A

Alt Buchhorst

- Campingplatz am Peetzsee, Am Schlangenluch 27

Berlin-Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabakladen - Tabac-House, Bölschestr. 53

Berlin-Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Haarstudio Klabunde, Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke, Fürstenwalder Allee 266

Berlin-Mahlsdorf

- Feinkost Claus, Dahlwitzer Str. 57
- Jump3000, Landsberger Str. 217-218
- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Berlin-Müggelheim

- Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12
- Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1
- Eichs Backstube, Müggelheimer Damm 233
- Getränke Hoffmann, Müggelheimer Damm 233-235
- Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15
- TEKIN-KEBAP, Müggelheimer Damm 233

Berlin-Rahnsdorf

- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39

Berlin-Schmöckwitz

- Besmer Bootsservice, Wernsdorfer Str. 26c

Berlin-Wilhelmshagen

- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Bruchmühle

- REWE Jänisch OHG, Landsberger Str. 21

Erkner

- Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Autbedarf Wiczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29
- Auto Servicepunkt, P. Neubert, Beuststr. 21/ Ecke Baekelandstr.
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano, Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Friseursalon P. Struck, Friedrichstr. 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Gefas, Friedrichstr. 52a
- Gefas, Kleiderkammer, Seestr. 2
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41- Kurpark.
- Krümmelland Stifte & Co, Friedrichstr. 55
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt, Catholyst. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15
- Tekin Kebap, Friedrichstr. 6-8

Fangschleuse

- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Fredersdorf-Vogelsdorf

- Casino Star, Fredersdorfer Str. 33
- Wiebe's Getränkemarkt, Fredersdorfer Chaussee 74

Gosen

- Eichi's Eiscafé, Seestraße 2
- GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35

Grünheide

- Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 28
- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Forellenanlage Klein Wall, Klein Wall
- Gemeinschaftspraxis Völler, Am Waldrand 1c
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hoppegarten

- Hotel Birkensteiner Hof, Am Fließ 62a

Neuenhagen

- AMADA, Niederheidenstr. 18
- BUN Baustoff-Union Neuenhagen, Zum Mühlenfließ 2
- fit+Neuenhagen, Hildesheimer Str. 14a

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rüdersdorf

- Athletic Park, Brückenstr. 12B
- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Gefas, Die Tafel, Woltersdorfer Str. 14A
- Hennig der Steinofenbäcker, Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Museumspark Rüdersdorf, Heinitzstr. 9
- Shell, Am Stolz 19
- SprintTankstelle Rüdersdorf, Woltersdorfer Str. 1

Schöneiche

- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- Familie Fechner, Friedrichshagen Str. 49
- Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker, Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Isy Kebap, Hohes Feld 1
- Lotto-Press Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie M. Jander, Warschauer Str. 71

Strausberg

- ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69

Spreeau

- Quick Shop, Sprenhagener Str. 3

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Alpha-Buchhandlung, Berliner Str. 120
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Buchhandlung Woltersdorf, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- Café Hummelchen, Fangschleusenstr. 2
- Fuhrunternehmen B. Hildebrandt, Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Isy Kebap, Berliner Str. 132
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- Taverna Achillion, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- WEA, Berghofer Weg 30-30A

**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**

Tief in meinem Herzen

Lieber Herr Hauke, liebes Team, ich möchte eine kleine Rückmeldung geben zu Ihrem Vortrag, zu dem wir als Familie erschienen:

Vielen Dank für die Veranstaltung!

Die Inhalte waren uns gut bekannt – doch sind die Aufbereitung und die Inreihung der Ereignisse und deren Rückschau ganz wichtig.

Ein weiterer wichtiger Anker ist die Tatsache, dass wir alle dort zusammengekommen sind und spüren konnten, dass wir auf unsere Wahrnehmung vertrauen können.

Das, was nach vielen Wochen bis jetzt am tiefsten geblieben ist, ist Ihre Zugabe:

Die Geschichte eines jungen Mannes, der bei dem Einstieg in den Bus und dem beharrlichen Warten auf das Losfahren mit ihm nicht auf sein Recht, sondern auf die Werte Gerechtigkeit, Würde, Respekt friedlich abwartete.

Diese Geschichte trage ich seitdem in meinem Herzen und sie bestärkt mich immer wieder:

Die Welt ist genauso schön, wie wir sie machen mit der Gnade Gottes. Sie können so stolz sein.

Annett Elsner

Wer wollte denn da Flagge zeigen?

Das haut mich glatt um! Als wir durch Rüdersdorf fuhren, haben wir die Fahnen gesehen. Die Reaktion der Ämter und Bürger hat mich nicht überrascht. Gefehlt haben nur „spontane“ Demos von z.B. Omas gegen Rechts. Das Anbringen der nationalen Fahnen ist heutzutage sicher eine Straftat! Hätte man nur zu LGBTQ-Regenbogenfahnen gegriffen!

Nur die Freizeitkapitäne führen an ihren Yachten eine Nationalflagge. Meist auch die vom Verein oder Bundesland, auf das sie stolz sein dürfen. Bei Holländern wehen da ganz große Formate im Wind.

Wir sollen dazu erzogen werden, überall Nazis und Rechte zu sehen. Ja und wir sammeln Beweise, dass überall Nazis und Rechte auftauchen und uns vernichten wollen mit deren Antidemokratie.

Übrigens wird der CB-Funk unseres Landes in diesen Tagen fünfzig Jahre alt. Wer wissen will, was das einmal war, kann die KI befragen. Vom Mauerfall bis einige Jahre später fand diese mehr oder weniger nützlich Kommunikation ausgerechnet auf dem FM-Kanal (eine Kurzwellenfrequenz mit z.B.: 27395 Kilohertz) „Kanal 39“ statt. Vor rund dreißig Jahren waren tägliche „Runden“ von Schöneiche, Woltersdorf, Rüdersdorf, Neu-Zittau usw. und meist 24/7 irgendwelche Funker anzutreffen. In dieser „Müggelrunde“ hat man sich in fast allen Lebenslagen Hilfe oder guten Rat holen können. Auseinandersetzungen mit fernen Runden wegen der vollen Kanäle waren bei bestem Willen kaum zu vermeiden. Zum allgemeinen Verhalten der Menschen, damals wie heute, siehe auch die Auswüchse unserer heutigen Social-Media, wie z.B. TikTok... Waren damals die vierzig Kanäle ohne Pause rammvoll, kann man heute auf 80 Kanälen bis zum Abwinken rufen und findet höchst selten einen Gesprächspartner. Ganz wenige Aktivitäten gibt es nun schon noch – auch mit dem Hang zum nützlichen Notfunk. Ob nun ein CB-Funkler die Fahnenaktion durchführte, weiß ich nicht. Man hätte es vielleicht irgendwo gehört oder gelesen. Aber weil es ja gerade neununddreißig Fahnen waren. An der Stelle will ich noch die ehemaligen CB-Funker grüßen, sofern dies YLs, OW's oder OM's lesen.

Martin Wienskowski

Sensation in Kiew

Wahrscheinlich dasselbe kreative Recherche-Team, das kürzlich den Wirecard-Flüchtling Marsalek beim russischen Geheimdienst in Moskau erspähte, hat offenbar auch sonst Augen und Ohren auf Lauschangriff. Im Zentrum Kiews, im Taras-Sewtschenko-Boulevard, per Schild am Haus ausgewiesen, auf das uk-

rainische Wehramt (TCC) Nr. 6. Schon davor eine Schlange von Menschen, erst recht, als sie den Hausflur und die Treppe nach oben betraten: lauter gut gekleidete junge Leute beiderlei Geschlechts. Alle sprachen deutsch miteinander, offenbar untereinander bekannt. Die Recherche-profis sprechen den ersten an: Sie wollen sich mustern lassen, für die Ukraine an die Front zu gehen? Ja, es geht um die Freiheit von ganz Europa!

Eine Ordonanz bemerkt unsere drei investigativen Reporter und bittet sie, den Ablauf hier nicht zu stören; sie mögen draußen weiter debattieren und drückt ihnen eine Liste in die Hand: „Das sind ein paar derer, die hier auf ihre Aufnahme warten.“ Die Neugierigen staunen nicht schlecht, als sie draußen auf einer Bank die Namensreihung studieren. Und kommen aus dem Staunen nicht heraus: eine Ärztin, eine Juristin, ein Philosoph – alle Familienname Merz! Dann folgen David (herbeigeeilt vom Konzern Google), Sophie (u.a. Filmuni Babelsberg) und Maria (Columbia-Universität); Familien- bzw. Geburtsname: von der Leyen. Bei den vier Männern mit dem Namen Habeck haben sie erschrocken, betroffen, zutiefst gerührt erst einmal pausiert.

Natürlich: Satire/Utopie. Was dachten Sie denn?

Frank Schubert

Krieg

Heute hat der Krieg begonnen, Millionen Liter Blut geronnen! Zigtausend Menschen mussten sterben, Familien Tote nur beerben!

Und die den Krieg hab'n angeschoben, sie nur die toten Helden loben! Sie sitzen feist in ihren Sesseln und setzen sich nicht „in die Nesseln“!

Sie lassen keine Trauer spüren wenn sie in ihren „Geldern“ rühren! Im Gegenteil, sie werden reich, ob hinter oder über'n „Teich“!

Ja, früher man dies „Teufel“ nannte, als „Satans“ Wüten es auch kannte! Manch' Künstler und manch' Dichter auch nahm dies als Zeichen in Gebrauch:

Hiroshima, auch Nagasaki, die Toten, Kranken rührten nie, die dies befohlen, starben nie an Qualen, kummervollen Schmerzen, kein Mitleid war wohl in den Herzen, ob sie wohl stellten „kleine Kerzen“?

Die sonst als Nachruf üblich sind für alle, auch für jedes Kind???

Jörg Große

Spätsommergefühl

Reife Früchte an den Zweigen, Wind geht übers Stoppelfeld; wenn sich lange Schatten zeigen, wird es Herbst in unsrer Welt.

Morgentau bedeckt die Wiese, Mauersegler ziehen fort, mit der letzten warmen Brise, hin, zu meinem Sehnsuchtsort.

Weit im Süden, wo die hellen, kleinen Fischerhäuser steh'n, und umtost von Wind und Wellen, Segelboote sind zu seh'n.

Seglerglück ist, wie ich meine, wenn vorm Bug die Welle schäumt und man abends dann beim Weine vom vergang'nen Sommer träumt.

Bernd Jaeschin

Keine Antworten auf viele Fragen

Trump weiß, wie es geht. Um die Wirtschaft anzukurbeln, damit das Staatsdefizit von minus 124% heruntergedreht wird, lud er 27 US-Multimilliardäre in den Bankettsaal des Weißen Hauses zum Dinner. Alle versprachen größte Investitionen.

Was lernt Merz daraus? Gar nichts! Warum? Lässt BlackRock keine Treffen deutscher Milliardäre zu? Weiß er nicht, wie man die Bürokratie umgeht? Ist das Zeichen seiner Unfähigkeit? Wann läuft die Wirtschafft wieder?

Nächste Frage. Es war der Gipfel von Putins Männlichkeitswahn. Drohnen fliegen über Nato-Gebiete. Dieser Spionageprovokateur lässt auch Drohnen über deutsche Bahnlinien und Bundeswehrstandorte fliegen. Es reicht! Aber die BRD-Regierung ist unfähig zum Abschuss! Unglaublich! Wer ist zuständig? Die Luftwaffe, die örtliche Bundeswehrreinheit, die Bundespolizei oder die örtliche Polizei und wer muss wem Meldung machen? Wie blöd ist die Regierung? Grenzen offen für Islambanditen und Luftraum nicht verteidigt bei Spionage. Leben wir Bürger auf der Schlachbank? Alice Weidel und Tino Chrupalla müssen wohl nicht mehr lange auf ihr Regierungsamt warten, oder?

Nächste Frage. Die große Koalition redet von ihren Finanzproblemen und wie sie das Bürgergeld kürzt, anstatt die Einwanderer abzuschieben. Verwunderung. Finanzprobleme werden so nie gelöst. Bei den Reden fühlt man sich erinnert an die deutsche Kaiserin Auguste Viktoria, die Frau des Kriegeverbrechers vom 1. Weltkrieg, Wilhelm II. Sie ließ verlauten, Zitat: „Welchen Inhalt hat die soziale Frage?“ So, genauso blöd, reden Merz und Klingbeil. (Der Name sagt alles! Ekelhaft!) Haben wir deutschen Bürger kein Anrecht auf Renten, die ein normales Leben nach Jahrzehnten Arbeit ermöglichen? Haben wir kein Anrecht auf eine gute Gesundheitsversorgung? Haben wir kein Anrecht auf eine bezahlbare Wohnung? Haben unsere Enkel kein Anrecht auf gute Bildung? Haben unsere Kinder kein Anrecht auf eine gut bezahlte Arbeit ohne Mindestlohn? Leben wir nicht in einem reichen Land, welches uns das geben soll?

Noch eine Frage. Seit Jahren schlagen uns Medien von den verlogenen deutschen Regierungen auf allen Kanälen und in allen Varianten die Meinung um die Ohren. Ein ganz spezieller Unterstützer wurde auffällig. Er gibt sich ganz scheinheilig in Verlogenheit, faselt von Klimakrise, von Artensterben etc. Dann taucht er als drittklassiger Schauspieler in irgendeiner Schmunzette auf. Nun erzählte Hannes Jaenicke, sein Haus in Los Angeles sei beim letzten großen Feuer abgebrannt. Wir sehen, wie die Regierung solche Personen belobt. Er hat keine Ahnung von Politik und sagt über Trump: „Der ist faschistoid.“

Letzte Frage. Der Gaza-Krieg von Netanjahu wird trotz sinnloser und verfehlter Friedensdemos noch lange weitergehen. Das ist furchtbar, aber der angeklagte Verbrecher vor dem israelischen höchsten Gericht und dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag, wollte seine Hamas-Feinde sogar in Qatar ausschalten. Und nun? Er will nur Ägypten als Frie-

Leserkarikatur von Siegfried Biener



densvermittler. Vermittler Qatar ist raus, da hamasfreundlich. Früher beknierte er die Qataris, damit sie den Hamas Milliarden spendeten. Damals war die Hamas schwach. Bis zum 7.10.2023 rüsteten sie auf. Der Mossad warnte vor einem Hamas-Angriff. Das wurde mutmaßlich überhört. Nun kann Netanjahu bis zur Hamas-Vernichtung Krieg machen. Es gibt viele streng gläubige Israelis. Ständig hauen sie ihre Köpfe an die Klagemauer. Können sie nicht der Regierung sagen, was in der Bibel von Frieden steht? Es geht nicht Zahn um Zahn, es geht um Verständigung, Vertrauen und Liebe! Aber das palästinensische Volk lässt sich seit 70 Jahren von seinen Regierungspolitikern von PLO, Hamas und Hisbollah zum Krieg gegen Israel aufhetzen. Warum?

Dr. R. Heinemann

Fahnen-Aktivist

Lieber Herr Hauke,

Ihre beiden Artikel berechtigen zu der Annahme, dass die Jugend die Gefahr für Deutschland und für sich selbst erkannt hat. Das Handeln des Ordnungsamtes spricht für sich. Hätten die Partei-Soldaten, die sich hinter Genehmigungen verschancen, auch Regenbogen- oder Ukraine-fahnen entfernt?! Ich glaube nicht, denn dann hätten sie ja gegen den unrühmlichen Zeitgeist verstoßen und sich womöglich selbst geschadet. Deutschland ist ja Meister in der Doppelmoral und damit nicht allein im Wertewesten. Wenn z.B. von Estland behauptet wird, russische Kampf-Jets hätten sein Hoheitsgebiet überflogen, dann wird der russische Botschafter einbestellt (merke: Im Krieg stirbt die Wahrheit immer zuerst). Der Konflikt zwischen Russland und Estland beruht darauf, dass Estland auf einer 12- Meilenzone besteht und somit die völkerrechtlich festgelegte Sonderregelung von einer 3-Meilenzone für den schmalen Finnischen Meerbusen ignoriert. Würden die Anrainer-Staaten des Finnischen Meerbusens jeweils auf eine 12-Meilenzone bestehen, dann bliebe kein Raum mehr für internationale Gewässer. Die russischen Kampf-Jets befanden sich außerhalb der 3-Meilenzone und haben sich damit korrekt verhalten, worauf die russische Seite hinwies. Darüber werden die deutschen Staatsmedien und die NATO, die sich sofort in Drohgebärden ergingen, natürlich nicht berichten. Erinnert irgendwie an die Konferenz an die Correctiv-Geschichte – Stichwort Deportation.

Wenn aber Ukrainer die Ostsee-Pipelines gesprengt haben sollen – ein klar kriegerischer Akt gegenüber Deutschland –, dann wird der ukrainische Botschafter selbstverständlich nicht einbestellt! Die Provokationen/Unterstellungen gegenüber Russland werden immer häufiger. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann „zurückgeschossen wird“. Zur Erinnerung: Der getürkte Überfall auf den Sender Gleiwitz in der Nacht zum 1. September 1939 – SS-Männer täuschten einen polnischen Angriff vor – diente Hitler als Propaganda-Mittel und Rechtfertigung für den geplanten Überfall auf Polen und den Beginn des II. Weltkriegs. Da sich Geschichte bekanntlich wiederholt, sucht die NATO offensichtlich einen Grund, um in den für die Ukraine verlorenen Krieg einzusteigen!

Noch etwas zur Corona-Aufarbeitung:

Am 8.9.25 führte die Deutschlandfunk-Moderatorin S. Schulz ein Interview mit der Juristin A. Kießling (SPD), Professorin für Öffentliches Recht, Sozial- und Gesundheitsrecht und Migrationsrecht an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. und Mitglied der Corona-Enquete-Kommission. Unter anderem äußerte sie: „Mir wäre es vor allem wichtig, dass man sich nicht in den kleinen Fragen der Vergangenheit total verliert.“ Ach so, bei den Schwerstgeschädigten und Totgeimpften geht es also um Kleinigkeiten?! Als die Moderatorin die Juristin nach ihrer Meinung zu den stattgefundenen Grundgesetzverletzungen durch Beschlüsse der sog. Ministerpräsidenten-Konferenz ohne Parlamentsbeteiligung fragte, wick sie aus: Man müsse die einzelnen Maßnahmen anschauen. Man könne nicht pauschal sagen, das war verhältnismäßig, das nicht. Mit einer solchen „Truppe“ wird es zu keiner echten Aufarbeitung kommen. Wer eine Aufarbeitung durch einen Untersuchungsausschuss fordert, der verlangt gemäß dem jetzigen CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden und ehemaligen Bundesgesundheitsminister Spahn einen Volksgerichtshof. Offensichtlich hat er keine Ahnung (wen wundert's?) von den Untaten dieser verbrecherischen Justiz in Nazi-Deutschland. Die Urteile des sog. Volksgerichtshofs (zumeist Todesurteile) standen bereits vor dem Prozess fest, und Verurteilte wurden z.T. sofort nach der Urteilsverkündung hingerichtet (z.B. die Geschwister Scholl - für das Verteilen von Flugblättern gegen den Krieg!). Klar, Herr Spahn fürchtet sich davor, Rechenschaft über die Vergeudung von rd. 10 Mrd. Euro Steuergeld bez. Maskenbeschaffung abzulegen. „Ich habe ein reines Gewissen“, ließ er verlauten. Er muss sich eigentlich nicht ängstigen, denn seine Immunität wird von seinen Freunden im Bundestag mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht aufgehoben. Bei seinem Ehrgeiz könnte er als Fraktionsvorsitzender der nächste Bundeskanzler werden, falls dann Deutschland noch existiert. Man beachte: Im Wahljahr 2029 wird Russland mit 100%iger Sicherheit Deutschland überfallen, so prognostizieren es deutsche „Militärexperten“, die entweder nicht logisch denken können, oder von Rüstungskonzernen finanziert werden!

In der Bundestagsdebatte zum Haushalt 2026 warnte die AfD-Co-Vorsitzende A. Weidel in ihrer beeindruckenden, sachlichen Rede vor einem Staatsbankrott Deutschlands. Bei dem Wort „Volk“ ertönte sie besonders viele Zurufe von undisziplinierten Abgeordneten anderer Parteien. Sie wies mit Recht auf die Inschrift über dem Portal des Bundestags

hin. „Dem deutschen Volke“, dieser Auftrag (siehe auch Amtseid) ist den etablierten Parteien wohl entfallen! Der Bundeskanzler glänzte durch Abwesenheit!

PS: Wenn man Live-Übertragungen aus dem Bundestag erlebt, dann muss sich jeder wohlgezogene Bürger entsetzt fragen: Welche Erziehung haben „unsere Volksvertreter“ eigentlich genossen? Handelt es sich hierbei um eine Negativ-Auselese? Pöbeleien wie im Kindergarten – und dafür eine monatliche „Abgeordnetenentschädigung“ in Höhe von 11.833 Euro! Kürzlich brachte die Grüne-Abgeordnete H. Steinmüller ihren Säugling mit in den Bundestag, der bei ihrer Rede an ihrer Brust schlief. Bundestagspräsidentin J. Klöckner (CDU) fand das bravourös und sprach sich dafür aus, Säuglinge unter bestimmten Umständen im Plenarsaal zuzulassen.

Soll auf solche Weise die Volkstümlichkeit des Parlaments vorgegaukelt werden?!

Dr. H.-J. Graubaum

Herzinfarkt durch Corona-Impfung

Ich bin eine 86-jährige Frau mit einem 52-jährigen Sohn. Wir beide sind sehr krank, wir haben uns schon beide überall hingewandt, um Hilfe zu bekommen – nichts ist passiert. Es ist verantwortungslos, was hier passiert. Das gehört unbedingt in die Zeitung: Habe durch die Corona-Impfung einen ganz schweren Herzinfarkt erlitten, war vorher nie ernsthaft krank – mein Sohn das Gleiche. Dazu kommen weitere schlimme Dinge. Ich finde es eine bodenlose Frechheit, wie man hier mit Leuten umgeht, man hört ja gar nicht erst zu – bestreitet alles. Hat man Angst vor der Wahrheit oder wartet man erst, bis der Mensch tot ist? Bis hier etwas passiert, bis der Mensch sich das Leben nimmt?

Ingrid Bessert

Die Täter müssen benannt werden!

Die Corona-„Pandemie“ war per Definition des RKI eine Pseudo-Pandemie, weil sie von Leuten wie Merkel, Spahn, Seehofer und Drostens orchestriert und herbeigetestet wurde. Dabei wurden die medizinischen Grundsätze außer Acht gelassen, die damals galten und heute immer noch gelten.

Der damalige Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat die „Pandemie der Ungeimpften“ erfunden und sich wider besseren Wissens an die Spitze einer beispiellosen Hetzkampagne gegen Ungeimpfte gestellt. 2G und 3G waren folgerichtig reine Willkür. Die Maskenpflicht

wurde gegen den Rat der Wissenschaftler des RKI verhängt.

Die Bevölkerung wurde nach einem Geheimpapier des Bundesinnenministeriums unter dem damaligen Innenminister Horst Seehofer (CSU) in Panik versetzt und in eine Impfung mit Stoffen getrieben, die im ganzen Körper die Zellen gentechnisch so manipuliert haben, dass sie ein körperfremdes Eiweiß – das Spikeprotein – produzierten, das seine pathologischen Eigenschaften im ganzen Körper entfaltet und schwere Nebenwirkungen und etliche Todesfälle verursacht hat und dessen Langzeitfolgen beispielsweise in Form von Krebs und plötzlichem Herztod die Geimpften erst in der Zukunft ereilen werden bzw. etliche schon ereilt haben.

Von diesen „Impfstoffen“ war so wenig bekannt, dass am Anfang noch nicht einmal ein Beipackzettel existierte.

Bereits im August 2021 war den Verantwortlichen aber bekannt, dass die Genspritzen weder vor einer Infektion noch vor einer Weitergabe des Virus schützen konnten.

Bereits im April 2021 war bekannt, dass die Genspritzen schwere Nebenwirkungen wie Hirnvenenthrombosen hervorrufen können. Die Bevölkerung wurde darüber nicht informiert, sondern es wurde sogar eine einrichtungsbezogene Pflicht zur Impfung verhängt, die von Lauterbach und den Verantwortlichen in der Ampelkoalition auf die gesamte Bevölkerung ausgedehnt werden sollte.

Bereits am 10.02.2020 war Spahn bekannt, dass bei an COVID erkrankten Patienten typischerweise zwischen dem 07. und 10. Krankheitstag eine schwere Atemnot auftreten konnte, die eine T-Zellen induzierte allergische Reaktion war.

Anstatt die Ärzteschaft und die Öffentlichkeit sofort darüber zu informieren, wurden diese Erkenntnisse verschwiegen. Hätte man diese Erkenntnisse veröffentlicht, hätten alle Ärzte gewusst, dass man diese schwere Atemnot mit Antihistaminika und Cortison hätte erfolgreich behandeln können, wie das in anderen Ländern und vereinzelt in Deutschland bereits passiert war. Da die Ärzteschaft aber im Unklaren gelassen wurde, wurden die betroffenen Patienten intubiert. In Folge dieser falschen Behandlung starben die Patienten an Lungenversagen und den Behandlern unter den Händen weg. Alles das kann man u.a. in den RKI-Protokollen nachlesen.

Es muss somit zwingend eine Schuldzuweisung erfolgen, damit die Verantwortlichen in der Politik, wie z.B. Merkel (CDU), Spahn (CDU) und Lauterbach (SPD), der Wissenschaft wie z.B. Drostens und Buys und den Behörden, wie z.B. Wieler zur Verantwortung gezogen werden können.

Sie müssen für ihr vorsätzlich falsches Handeln deshalb zur Verantwortung gezogen werden, damit in der Zukunft andere von einem solchen Verhalten abgeschreckt werden und endlich alle Geschädigte Schadensersatz erhalten können.

Darüber hinaus wäre es sicherlich erhellend, wenn man der Spur des Geldes folgen würde. In der Vergangenheit hat das häufig dazu geführt zu klären, weshalb Verantwortliche zum Schaden aller und so gehandelt haben wie die Verantwortlichen in der von ihnen selbst inszenierten Pseudo-Pandemie.

Dr. Ulrich Keck



Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

„Meinungsfreiheit“ im Rechtsstaat

Die bürgerliche Demokratie feiert sich gerne selbst. Freiheit, Rechtsstaat, Meinungsvielfalt – das seien, so tönt es aus Parlamenten, Leitartikeln und Talkshowrunden, die „Errungenschaften des Westens“. Man reibt sich nur noch verwundert die Augen, wenn man in den Fußnoten dieser Hochglanzbroschüren die Realität entdeckt: Tausende Menschen werden in Deutschland verfolgt, durchsucht, bestraft – weil sie es wagen, das zu sagen, was nicht ins ideologische Raster des herrschenden Blocks passt. Willkommen im Zeitalter der Gedankenverbrechen.

Wer heute noch glaubt, Meinungsfreiheit bedeute, sagen zu dürfen, was man denkt, sollte dringend ein Wörterbuch konsultieren – allerdings nicht irgendeines, sondern das „Neusprech“-Lexikon des deutschen Innenministeriums. Dort steht unter „Meinungsfreiheit“:

„Das Recht der Bürger, alle staatlich geprüften Ansichten der Bundesregierung öffentlich zu bejubeln. Kritik? Siehe unter: Hasskriminalität.“

Während die Bundeswehr im Ausland „Verteidigung am Hindukusch“ betreibt, verteidigt der deutsche Staat sich im Inland gegen Kommentare, Likes, Ironie, Satire. Gegen alles, was nicht in das zunehmend hysterische Weltbild seiner Verteidiger passt. Und wie jeder gute Imperialist, der sich selbst nicht mehr ernst nimmt, nennt man das dann: „wehrhafte Demokratie“.

Es braucht nicht viel. Ein falscher Satz über eine heilige Kuh – seien es Klima, NATO, Migration oder das nationale Erweckungserlebnis „Ukraine“ – und schon stehen Polizisten morgens um sechs mit Durchsuchungsbeschluss vor der Tür.

In vorausseilendem Gehorsam löschen Plattformen ganze Kanäle, weil der Staat es fordert – oder wenigstens andeutet. Der Unterschied zu autoritären Regimen besteht nur noch darin, dass man hierzulande vorher ein Emoji setzen darf.

Was wir erleben, ist kein „Ausrutscher“ einer überforderten Demokratie, sondern Ausdruck ihrer Natur.

„Der moderne Staat ist nur ein Ausschuss, der die gemeinschaftlichen Geschäfte der ganzen Bourgeoisie verwaltet“, schrieb Karl Marx im kommunistischen Manifest. Die sogenannte Meinungsfreiheit gilt – wie jede Freiheit in der Klassengesellschaft – nur denen, die sie sich leisten können.

Wer im Sinne des Finanz- und Industriekapitals spricht, darf alles sagen. Wer aber die Eigentumsverhältnisse infrage stellt, die organisierte Ausbeutung, die imperialistische Kriegspolitik oder die „grüne“ Umverteilung von unten nach oben – der wird zum Fall für die Justiz. In einer Gesellschaft, in der „Recht“ nur das verschriftlichte Interesse der herrschenden Klasse ist, ist jede oppositionelle Meinung ein potenzielles Verbrechen.

Die Maske der Liberalität fällt: „Man muss die Demokratie benutzen, um sie zu zerstören“, lügt sich die politische Polizei des Staates seit Jahrzehnten selbst in die Tasche. In Wahrheit ist es umgekehrt: Der bürgerliche Staat benutzt den Schein der Demokratie, um seine eigentliche Funktion zu verschleiern – die Verteidigung der kapitalistischen Ordnung mit

allen Mitteln. Einschließlich Repression.

Wer sich dem entzieht, wird nicht nur zensiert, sondern diffamiert: „Hassrede“, „Delegitimierung des Staates“, „Extremismus“. Das ist keine Sprache der Neutralität, sondern des Klassenkampfes von oben. Lenin nannte den bürgerlichen Staat eine „besondere Organisation der Gewalt zur Unterdrückung der arbeitenden Klasse“.

Ich selbst weiß: Die sogenannte „Meinungsfreiheit des Westens“ endet exakt dort, wo Klassenbewusstsein beginnt. Wer die Dinge beim Namen nennt, wer den Kapitalismus als das entlarvt, was er ist – eine globale Maschine zur Ausbeutung von Mensch und Natur – wird nicht eingeladen, sondern verhaftet.

Doch der Versuch, uns zum Schweigen zu bringen, zeigt nur eines: Die Angst der Herrschenden vor der Wahrheit. Sie wissen, dass ihr System nicht auf Zustimmung, sondern auf Lügen, Ablenkung und Gewalt beruht. Und sie wissen: Die Zeit arbeitet nicht für sie.

Keine Wahrheit ohne Bruch mit dem bürgerlichen Staat. Also: Nicht schweigen. Nicht ducken. Nicht bitten. Sondern kämpfen. Gegen Zensur. Gegen Repression. Gegen den Klassenstaat. Für eine Gesellschaft, in der nicht Kritik verboten, sondern Ausbeutung abgeschafft wird.

Helmut Schmid

Angereiste Unruhestifter aus Berlin

Ich sah auf einem Plakat eine Einladung zum Bürgerdialog am 26.09.2025 und beschloss, hinzugehen, da ich über die Zukunft Deutschlands sehr besorgt bin.

Es lud die AfD ein. Da ich mir im Fernsehen die Wahlversammlungen aller Parteien ansehe, wollte ich meine Fragen stellen, die mir auf dem Herzen lagen. Ich kenne auch das Wahlprogramm der AfD. Vielleicht wissen die Rat!

So lief ich mit meiner Frau rechtzeitig los, um einen guten Platz zu bekommen. Als wir die Spreebrücke überquerten und auf die Mühlenstraße einbogen, hörte ich vom Weiten schöne melodische Klänge. Von Ferne sah ich viele Lichter und munteres Treiben. In der Höhe über der Ansammlung von etwa 50 Menschen konnte ich ein elektronisches Laufband erkennen. Wir kamen näher und konnten lesen: „AfD raus aus Fürstenwalde!“

Das habe ich nicht verstanden. Die Abgeordneten des Bundestages kamen zu uns, um Fragen zu beantworten! Das ist doch gut! Da muss ich nicht nach Berlin fahren. Jetzt konnte ich auch den Text des melodischen Liedes verstehen, nach dessen Klängen eine Oma gegen Rechts tanzte. Der Text lautete: „Scheiß AfD!“ So viel Hass und Primitivität verschlug mir den Atem! Ich musste mir unbedingt alle Plakate, große und kleine, ansehen.

Die Menschen standen dort in geschlossener Formation als Mauer, die bis an ihren Bus reichte. Ich konnte mich des Eindrucks nicht erwehren, dass sie

sich kannten! Ich ging weiter zum Bus. Ich wollte wissen, woher er kam. Ich hatte es ja geahnt; Angereiste Unruhestifter aus Berlin.

Ich lief noch einmal an der ganzen Mauer aus Menschen und Plakaten vorbei und schaute ihnen in die Gesichter. Sie drückten vieles aus. Fanatismus, Ungültigkeit, Freude und mehr. Am Anfang dieser Mauer waren auch bekannte Gesichter aus Fürstenwalde, Vertreter der Partei „Die Linke“ und der SPD.

Auf einmal kam eine sympathische Frau auf mich zu und sagte: „Wir kennen uns doch aus dem Mehrgenerationshaus! Überlegen Sie sich bitte, was Sie hier machen. Sie wollen doch sicher weiterhin im Mehrgenerationshaus Gitarre spielen und singen.“ Ich sagte: „Ja, deshalb bin ich hier!“ und lud sie ein, mitzukommen und Fragen zu stellen. Das lehnte sie aber ab!

Der Verlauf des Bürgerdialogs wurde gestört durch von außen kommendes Babygeschrei und Schläge an ein Fenster. Ich ging mit Beklemmung im Dunklen nach Hause. Was kann dir jetzt auf dem Nachhauseweg noch alles zustoßen!?

Max Dollwetz

Einfach nur Lob

Guten Tag, Jan Knaupp, guten Tag, Michael Hauke, einfach nur ein Lob von mir mit dieser Mail. Ein Lob und Danke, dass Ihr in Euren Zeitungen diesen Problematiken Platz einräumt.

Auch ich kann nicht verstehen/nachvollziehen, wie man das Anbringen der Staatsflagge zum Drama macht. Es sollte doch prinzipiell ein Muss sein, die deutsche Fahne neben der des Landkreises, falls vorhanden das Stadtwappen und ein Bekenntnis zu Europa an allen Behörden anzubringen.

Und danke, Jan, für den Beitrag zum Thema Fernsehen. Auch ich, dazu noch als Kenner mancher Honorare, verzweifelte mit Millionen anderer über das, was die Öffentlich-Rechtlichen sich bei den immer höheren „GEZ“-Einnahmen so trauen, uns anzubieten. Ein weiterer Höhepunkt der Unverschämtheit begegnete mir die Tage, als ich nach dem Filmklassiker Citizen Kane von und mit Orson Wells suchte. Ergebnis: Im Stream bei ARD-Plus. Für nur 4,99 Euro im Monat. Was trauen sich die angesprochenen (an Gehältern schweren und mit später hohen Renten bedachten) Intendanten noch? Freundliche Grüße aus Diensdorf-Radlow

Bernhard Schulz

Beim Lesen Tränen in den Augen

Sehr geehrte Damen und Herren, ich bin manchmal in Ihrem Vertriebsbereich, am Werlsee. Ich bekam dort Ihre Ausgabe 20/2025.

Diese hat mich völlig begeistert! Beim Lesen hatte ich als älterer Mensch fast

Tränen in den Augen.

In meinem zerbrechenden Heimatland noch eine solch ehrliche aktuelle Publikation zu unseren wichtigsten Problemen zu erhalten, hatte ich nicht erwartet.

Sie zeigen die echten uns beschäftigenden Themen auf. Toll!!

Danke, viel Kraft für Ihre Arbeit weiterhin. Nachdenkende Menschen sind auf Ihrer Seite. Seien Sie herzlich begrüßt,

Klaus Schmidt

Wer hat's gesagt?

Sehr geehrter Herr Hauke, ein prominenter deutscher Politiker hat vor einiger Zeit verkündet: „1. Die deutsche Armee muss in vier Jahren einsatzfähig sein. 2. Die deutsche Wirtschaft muss in vier Jahren kriegsfähig sein.“ Die Aussage kommt einem bekannt vor und findet sich derzeit so oder so ähnlich in vielen aktuellen Nachrichten. Aber welcher Politiker hat das gesagt? War es Friedrich Merz (CDU)? Oder Boris Pistorius (SPD)? War es Strack-Zimmermann (FDP) oder Roderich Kiesewetter (CDU)? Nein, nein, alles falsch! Der das wortwörtlich so gesagt hat, war Adolf Hitler (NSDAP) und zwar im Jahre 1936. Und vier Jahre später war es dann soweit: 1941 hat die deutsche Wehrmacht Russland angegriffen, wie es in den Jahrzehnten und Jahrhunderten davor bereits Franzosen, Polen, Schweden, Dänen, Litauer, Briten und so weiter taten, kurz, alle, die sich heute von Russland „bedroht“ fühlen, aber gleichzeitig behaupten, die Russen wären pleite und nicht einmal in der Lage, die Ukraine zu unterwerfen. Aber Logik und Propaganda haben sich schon immer ausgeschlossen. Die Polen waren übrigens die einzigen, die jemals Moskau besetzt hielten, können sich aber nicht mehr daran erinnern.

Der Krieg 1941 - 45 hat allein in der Sowjetunion (einschließlich der von uns heiß geliebten Ukraine) 27 Millionen Tote verursacht. Damals liebten wir die Ukraine noch nicht, obwohl sie ein deutsch-österreichisches Konstrukt ist. Sie wurde im 1. Weltkrieg für das erfunden, dem sie heute dient. Im Vergleich zu den 36 Millionen Toten, die westliche „Sanktionen“ über die Jahrzehnte seit 1945 weltweit gekostet haben, und zwar ohne die vielen westlichen heißen Kriege mitzuzählen, sind 27 Millionen natürlich weniger. Sanktionen klingt auch so schön steril und gerecht und geht „unseren“ Politikern schön flockig über die Lippen, aber sie töten als Wirtschaftskriege, die die Lebensgrundlagen der angegriffenen Menschen zerstören und Hunger, Krankheiten, medizinische Unterversorgung und allgemeinen Mangel verursachen, womöglich effektiver als „richtige“ Kriege. Denn es sind richtige Kriege, mit denen „wir“, „die Guten“, also „der Westen“, die Welt ganz selbstverständlich überziehen. Die Kriegsverbrecherin und ehemalige US-Außenministerin Albright, ein glühendes Vorbild des deutschen Außenministers Joseph „Joschka“ Fischer (Grüne), fand 500.000 durch „Sanktionen“ getötete irakische Kinder ganz in Ordnung. Wahrscheinlich bedauerte sie, dass es nicht noch mehr geworden sind.

Aber heute reden deutsche Politiker natürlich ganz anders. Sie sagen nicht: „Die deutsche Armee muss in vier Jah-

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Gewalt kein Aufreger – Demo dagegen schon



Von Michael Hauke

Fürstenwalde, immerhin die größte Stadt des Landkreises Oder-Spree, wird immer wieder von Migrantengewalt erschüttert. Über die digitalen Medien verbreiteten sich in den vergangenen Wochen brutalste Szenen aus dem Bahnhofsumfeld und aus der Eisenbahnstraße. Das bislang letzte Opfer war ein 15-jähriger Schüler, der auf dem Weg von der Schule nach Hause so schwer verletzt wurde, dass er operiert werden musste. Die Aufregung darüber hielt sich in Grenzen. Eine Demo gegen die zunehmende Ausländergewalt sorgte jedoch für maximale Empörung.

In der lokalen Tageszeitung wurde nach der Demo das Seelenbefinden der Syrer in Fürstenwalde thematisiert: „Was macht das mit Menschen mit Migrationshintergrund, die in Fürstenwalde leben?“ Die MOZ-Überschrift nach der Demo lautete: „Hetze – Was sagen Betroffene?“ Für den schwer verletzten deutschen Jungen interessierte sich die „Märkische Oderzeitung“ nicht. Auch nicht für andere deutsche Kinder, die täglicher Gewalt in den Schulen und auf den Straßen ausgesetzt sind. Ein Artikel über das Seelenbefinden einheimischer Frauen, wenn sie öffentliche Verkehrsmittel benutzen oder im Dunkeln über die einstige Flaniermeile, die völlig umgekippte Eisenbahnstraße, gehen? Um Himmels willen! Das würde ja ein Problem behandeln, das es offiziell gar nicht gibt. Problematisch für Politik und Medien sind die Menschen, die sich damit nicht abfinden möchten, die über die neue Normalität nicht hinwegsehen und ein Ende der Massenzuwanderung und die Bekämpfung der damit zusam-

menhängenden Kriminalität fordern. Auch von dem jüngsten Fürstenwalder Fall hätte man nichts weiter gehört, wäre der Vater des Opfers nicht an die Öffentlichkeit gegangen. Er heißt Matthias Natusch, ist Vorsitzender des Haushaltsausschusses im Kreistag und Mitglied der AfD, die zu der Kundgebung aufrief. Der Vater selbst war der erste Redner.

Der syrische Gewalttäter erfreut sich seiner Freiheit, während das deutsche Kind ans Krankenhausbett gefesselt war. Der Vater schrieb bei Facebook: „Der mutmaßliche Haupttäter: ein 18- bis 20-jähriger polizeibekannter Mann aus Fürstenwalde mit Duldungsstatus, Herkunft Syrien. [...] Und hier liegt das eigentliche Drama: Die Polizei kennt ihn. Die Stadt kennt ihn. Und doch bleibt er unbehelligt, weil er unter einem Status lebt, der ihm in der Praxis mehr Schutzrechte verschafft als den eigenen Bürgern.“

Hier stimmt etwas Grundsätzliches nicht – und das fällt immer mehr Menschen auf. Nicht nur, dass diese Gewalt alltäglich ist – man darf über die Herkunft der Gewalttäter nicht sprechen. Für viele kommt etwas gravierend ins Ungleichgewicht, wenn es gebetsmühlenartig heißt, „Schutzsuchende“ seien Fachkräfte, die das Land kulturell bereichern und die wirkliche/einzige Gefahr gehe von den Deutschen aus, die Überfremdung und importierte Gewalt nicht hinnehmen wollen, also von „rechts“.

Das bemerken im Übrigen ebenso immer mehr gut integrierte Migranten, die unter diesen Umständen leiden und auf der AfD-Kundgebung (nicht auf der Gegendemo!) präsent waren – wie übrigens auch etliche Jugendliche.

Je stärker das Narrativ von der täglich erlebten Realität abweicht, desto mehr Menschen kommen ins Grübeln. Deswegen auch die reflexartigen „Demos gegen rechts“ nach jeder Messerattacke, nach jedem Anschlag, nach jeder Gewalt von Migranten. In ihrer ideologischen Engstirnigkeit erklären sie jeden, der seinen eigenen Augen mehr traut als der Erzählung von Medien und Politik, zum Verfassungsfeind. Natürlich gab es auch in Fürstenwalde die obligatorische Gegendemo. 70 bis 80 Leute nahmen daran teil. Zu der Kundgebung, zu der

die AfD aufgerufen hatte, kamen 450 bis 500 Menschen. Viele von ihnen gehörten zu den Montagsspaziergängern während der Corona-Jahre und haben jede Scheu verloren, für ihre Anliegen auf die Straße zu gehen – selbst wenn sie als „rechts“ geframt werden.

Auch ich wurde in den sozialen Netzwerken als „bekennter Rechter“ bezeichnet, weil ich ankündigte, mir die Kundgebung anzuschauen. Als ich in der Corona-Zeit mittels der offiziellen Zahlen die Sinnhaftigkeit der Zwangsmaßnahmen infrage stellte, war ich gar ein „Nazi“. Natürlich hatte mich das anfangs getroffen, aber irgendwann habe ich das einfach als „Nicht an Zwangsmaßnahmen interessiert“ übersetzt. Immer dieselbe Masche nutzt sich irgendwann ab.

Zur Einschüchterung gehört auch, dass die Menschen, die am anschließenden Demonstrationzug teilnahmen, nicht nur aus den Seitenstraßen von maskierten Antifa-Gestalten beschimpft, sondern entlang der Strecke von Antifa-Fotografen ins Visier genommen wurden. Soll heißen: Wir kriegen Euch!

Mal kurz durchatmen: Diese Menschen waren wegen eines brutalen Übergriffs auf ein Kind auf der Straße – und für ein Eingreifen des Staates gegen diese Art von Gewalt. Die MOZ machte daraus: „Kundgebung der AfD gegen Migranten“.

Die Medien – hier stellvertretend die MOZ – wollen das politische System stützen und merken nicht, dass sie mit ihren dauernden Verdrehungen und ihrer rabiaten Einseitigkeit alles nur noch schlimmer machen. Je augenfälliger die Wahrheit gebeugt wird, desto mehr Menschen steigen aus diesem System der Lügen aus. Das spiegelt sich unter anderem in den Umfrageergebnissen wider, die wiederum dazu führen, dass Medien und Politiker ihre Beschimpfungen intensivieren. Ein Teufelskreis.

Wäre nicht eine Demo gegen allgemein ausufernde Gewalt viel sinnvoller? Das klingt auf den ersten Blick überzeugend. Denn wir sind ja alle gegen Gewalt, egal von wem. Aber wenn ein omnipräsentes Problem nicht beim Namen genannt werden darf, werden die Zustände unumkehrbar, was so gewollt ist.

Die Zahl der Gewalttaten, verübt von Syrern und Afghanen, die als „Schutzsuchende“ nach Deutschland kommen, liegt auf 100.000 Einwohner gerechnet elf Mal höher als die der deutschen Bevölkerung. Müssten sich nicht Gäste, die von ihren Gastgebern finanziert und geschützt werden, ganz anders verhalten? Müssten dankbare „Schutzsuchende“ nicht friedlich und unauffällig unter den Einheimischen leben? Stattdessen geht von ihnen eine vorher nicht gekannte Gewalt und Einschüchterung aus. Konsequenzen: meist keine. Auch der syrische Schläger von Fürstenwalde läuft weiter frei herum und schüchtert nach Aussage des Vaters nun Zeugen der Attacke auf seinen Sohn direkt vor der Schule ein. Sie wissen, dass sie von der deutschen Justiz in der Regel nichts zu befürchten haben; eine Abschiebung steht völlig außer Frage. Im Gegenteil: die Täter ernten Verständnis, weil sie „traumatisiert“ seien.

Schulkinder, die allein wegen ihres Deutschseins gemobbt und geschlagen werden, Frauen, die in der Bahn angestarrt oder gar sexuell belästigt werden; jeden Tag unzählige Messerattacken, Vergewaltigungen, teils von ganzen Gruppen. Weihnachtsmärkte und Volksfeste hinter Betonklötzen. – Und immer dieselben Tätergruppen.

Wer sie massenhaft reinholt und trotz schwerster Gewalttaten mit juristischer Milde behandelt, sie nicht abschiebt und sie immer neue Taten gegen unschuldige Menschen begehen lässt, der steht auf der Seite der „Anständigen“.

Wer ein konsequentes Handeln gegen ausländische Straftäter fordert, wer die tägliche Gewalt an Schulen und auf Straßen thematisiert und sich für Abschiebungen und damit für den Schutz der eigenen Bevölkerung einsetzt, ist „gesichert rechtsextrem“.

Damit kommen Medien und Politik immer weniger durch. Besonders deutlich wird diese Heuchelei, wenn man die Situation umdreht und sich vorstellt, was wohl los wäre, wäre das Opfer nicht ein deutsches, sondern ein Migrantenkind gewesen – und die Täter Deutsche. All die, die sich über die Demo maximal empören, wären dann auf der Straße, um „Haltung“ zu zeigen.

Leserforum

ren einsatzfähig sein“ (Hitler, NSDAP, 1936), sondern: „Wir müssen bis 2029 kriegstüchtig sein“ (Pistorius, SPD, 2024). Sehen Sie den Unterschied? Es muss einen geben. Klar, die Jahreszahl! Pistorius ist – wie ich annehme – ganz anders als Adolf Hitler „der beliebteste Politiker Deutschlands“. Obwohl, Hitler war das damals auch, wenigstens am Anfang. Das ist natürlich kein Vergleich! Sie sagen auch nicht: „Die deutsche Wirtschaft muss in vier Jahren kriegsfähig sein“ (Hitler, 1936). Sie sagen z.B. dass die Industrie auf Rüstungsproduktion umgestellt werden muss (Merz, von der Leyen, ..., 2025), und das möglichst vor allem im Osten (die Ministerpräsidenten

der ostdeutschen Bundesländer, September 2025). Das ist natürlich etwas ganz anderes als die Aussagen von 1936. Also alles ganz, ganz anders als damals, am Vorabend des Zweiten Weltkrieges! Heute geht es ja auch um den dritten! Die offiziellen „Nazis“ sind schließlich bei der AfD, wie die Regierungsmedien zu berichten wissen, nicht in der Bundesregierung. Letztere handelt lediglich so, aber sie heißt nicht so. Also ist es in Ordnung.

Bundeskanzler Merz erklärte dem erstaunten Volk vor ein paar Tagen: „Ich will's mal mit einem Satz sagen, der vielleicht auf den ersten Blick ein bisschen schockierend ist, aber ich mein' ihn genau, wie ich ihn sage: Wir sind

nicht im Krieg, aber wir sind auch nicht mehr im Frieden.“ Wahrscheinlich hatte er noch keine Zeit, seinen Amtseid und das Grundgesetz zu lesen. Oder er hat es schlicht nicht verstanden. Hitler hätte das sicher ganz anders formuliert. Immerhin: „...ein bisschen schockierend...“ findet Merz es schon, worauf er da mit bereitwilliger Unterstützung der SPD hinarbeitet. Mehr aber auf keinen Fall, nur ein bisschen halt. Und Kiesewetter (CDU) möchte, dass der „Spannungsfall“ erklärt wird. Was ist schon dabei! Damit würde ab sofort die volle Wehrpflicht wieder gelten. Die Ukraine braucht Kanonennutter, die schönen neuen amerikanischen Waffen, die die Bundesre-

gierung den Ärmsten unseres Landes buchstäblich vom Munde abspart, müssen schließlich bedient und verschlissen werden. Dafür ist auch der Schuldenberg namens „Sondervermögen“ da, für den Merz seine Wahlversprechen noch vor Amtsantritt über Bord geworfen hat. Sage da keiner, Merz würde nicht zielstrebig arbeiten! Für Sozialhilfe, stabile Krankenkassenbeiträge oder Pflegestufe 1, die abgeschafft werden soll, reicht es leider nicht mehr. Denn die Steuerzahler wollen Waffen, keine Pflege. Ist doch so. Oder?

Blieben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,

Dr. H. Demanowski

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

BOSCH

**Bosch-Hausgeräte kauft man
beim Fachhändler vor Ort!**



Demnächst bei UNS:
ALLE IFA-NEUHEITEN



Unser
Service
macht den
Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Der Beeskower Heimatkalender 2026

AB SOFORT!



Heimatkalender 2026

Bilder aus dem alten Beeskow



Erhältlich
in Beeskow

- Buchhandlung Zweigart,
Berliner Straße 21

in Fürstenwalde

- direkt im Hauke-Verlag,
Alte Langewahler Ch. 44

11,90 €

Nur solange der
Vorrat reicht.